

GEOS

USER

POST



Herr Kömmlich bootet GEOS noch von Diskette...



...während Ino Vativ schon längst sein erstes Programm nach dem neuen Assembler-Kurs der GUP schreibt. Wie er das macht? Nun, er besitzt:

GEOS auf EPROM

Impressum

GEOS USER POST Nr. 16
- Ausgabe Juni 1991 -

Clubzeitung des
GEOS USER CLUB

Chefredakteur:
Thomas Haberland
Postfach 667
5100 Aachen
Tel.: 0241 - 56 38 58

Zuständig für alle Fragen zu
Clubbeitrag und -mitgliedschaft:
Jürgen Heinisch
Xantener Str. 40
4270 Dorsten 19 Rhade
Tel.+ **BTX**: 02866 - 376

Beiträge bitte an:
Postgiroamt Essen, BLZ 360.100.43
Konto 4064.04-431

Titelgraphik: Wolfgang Tischer

Weitere Autoren erreichbar über Chefredakteur, soweit keine Adresse vorhanden.

Beiträge zur GUP auf Disk (nur 1541 oder 1581!) an den Chefredakteur !!

Für Clubmitglieder sind **Nachbestellungen** aller GUP-Ausgaben bei Mitglied Jörg Sproß möglich.
Dazu pro Heft DM 4,- mit Angabe der gewünschten Ausgabe(n) und **kompletter** Adresse einzahlen auf:
Jörg Sproß
Postgiroamt Essen
Kto.-Nr. 480217-437
PLZ 360 100 43

Mitgliedsanträge und -beiträge (Überweisungen) und Info's nur bei/an Jürgen Heinisch!

GeoThek - Diskversand nur für Mitglieder über Martin Sauter, siehe GeoThek-Beitrag im Heft.
Die "GUP-Extra" beinhaltet eine Übersicht der GeoThek.

Erscheinungstermin GUP 17 : August '91
Redaktionsschluß : 12.07.91!

Ausgedruckt vom LaserService,
Schweiz, auf Postscript-Laser.

Editorial

Liebe Geos-Freundinnen und -Freunde,

der Streß von der CeBIT '91 ist inzwischen abgebaut, aber dafür zeichnet sich schon neuer ab. Der neue DeskTop "TopDesk" und "GeoRom" fanden geteiltes Interesse. Wolfgang Pannes, unser Versandchef, kann sich jedenfalls nicht vor detaillierten Nachfragen in Sicherheit bringen. Leider gibt es zur Zeit noch nicht viel mehr zu den beiden Angeboten zu sagen, als es in den beiden Artikeln der GUP 15 steht. Da die Produkte frühestens Ende Mai / Anfang Juni '91 auf den Markt kommen, werden sich die Anwenderprobleme oder -freuden erst noch zeigen.

Das Enkelkind von GEOS 64, PC/GEOS oder auch GeoWorks Ensemble, ist inzwischen auf dem Markt eingeführt. Die ersten Problemfragen zu diesem Produkt sind bereits eingetroffen. Unserer Hilfe hierzu ist aber noch recht bescheiden, nicht so sehr bei dem Programm selbst, aber bei den Problemen, die in Verbindung mit der PC-Hardware entstehen. Wir schätzen das ca. 30 50 Mitglieder neben GEOS 64/128 nun auch PC/GEOS anwenden. In diesem Zusammenhang bitte ich Euch uns veränderte Hardund Softwarebestände gelegentlich mitzuteilen.

Besonders interessant erscheint mir, daß PC/GEOS sogar auf einem AMIGA 500 mit AT Hardware Bausatz von Vortex läuft. Ein Erfahrungsbericht dazu wird in einer späteren GUP Ausgabe folgen.

Auch in unserem zweitschnellsten Kommunikationsmedium, dem BTX (BildschirmText) hat sich wieder einiges getan. Die auf der CeBIT '91 gewonnenen Kontakte zu AVM haben es uns ermöglicht, kostengünstiger zu der Telesoftware (TSW) in BTX zu kommen, als noch in der GUP 14 angegeben ist.

Die nun erlangte Softwarelösung ist zwar nicht am einfachsten zu bedienen, aber der Erfolg zeigt sich an der inzwischen installierten TSW. In einer späteren GUP werde ich über das Problem des Laden von TSW und der ReKonvertierung berichten. BTX Teilnehmer können die wichtigsten Informationen aus dem Angebot selbst entnehmen.

Nun brauchen wir natürlich auch gute und vor allem neue Programme und Dateien, die in BTX als PublicDomain oder kommerzielle Software eingespielt werden sollen. Sendet Eure Angebote an Thomas Haberland oder mich. Denn ich denke, daß es wenig sinnvoll ist, die Programme, welche bereits in der GeoThek sind, einzuspielen. Alles weitere dazu auf Anfrage.

Einen weiteren großen Erfolg konnten wir Anfang Mai in BTX verbuchen, als die neue **Hitparade** der beliebtesten Programm bei "BTX-Magazin" veröffentlicht wurde. Nachdem der Geos User Club bereits 3 Monate unter den Plätzen 11- 20 war, gelang uns nun der Sprung unter die ersten 10 auf den sagenhaften **4. Platz**. Zusätzlich sind wir der **einzige** regionale BTX Anbieter in der gesamten Hitliste. Dies bestätigt uns, daß der Weg in BTX bisher richtig war.

Natürlich ist der 4. Platz auf die Wählerstimmen der BTX Leser zurückzuführen. Allen möchte ich hiermit danken und bitte darum, uns weiter zu wählen. Möglicherweise schaffen wir gemeinsam auch noch den Sprung noch weiter nach vorne. Viele Grüße.

Euer Jürgen

Btx-Hitparade vom 1.5.1991		bildschirmtext magazin
Ihre Btx-Programme des Monats:		
1.(1) WDR Computer Club	*37107	#
2.(3) Deutsche Bundespost	*20000	#
3.(2) Amiga-Club	*4136192	#
4.(15) Geos User Club	*Geos	#
5.(4) Chaos Computer Club	*65532	#
6.(9) Mark & Technik	*64064	#
7.(10) Chip	*50707545#	
8.(8) DOS International	*20072	#
9.(7) Phantasia	*21000	#
10.(4) Eden	*33033	#

»# Platz 11-20
»0< 1 Spielregeln 9 Mitwählen 80 90»

Einladung zum Clubtreffen !

Hier nun die **endgültige Ausschreibung und Einladung** zum diesjährigen Clubtreffen:

Beginn : Freitag, 01.11.91 - gegen 10.00 Uhr
Ende : Samstag, 02.11.91 - gegen 19.30 Uhr

Zeitplan:

Tag	Zeit	Bemerkung
01.11.91	10.00	Anreise
		Erste Kontakte, Geräteaufbau
	12.00	Mittagessen
	14.00	Offizieller Beginn im großen Saal
	14.30	Anschließend Workshops
	16.00	Kaffeepause
	16.30	Anschließend Workshops
	18.00	Abendessen
	19.00	Gemütliches Beisammensein im großen Saal und/oder Kneipe.
02.11.91		Ende offen
	09.00	Frühstück
	09.45	Kurzes Programm im Sitzungsraum
	10.30	Anschließend Workshops
	12.00	Mittag
	14.00	Anschließend Workshops
	16.00	Kaffee
	16.30	Anschließend Workshops
	18.00	Abendessen
		Anschließend Geräteabbau und Abreise

Kosten:

bis 22 Jahre : 74,70 DM
 sonst : 79,20 DM

Tagungsadresse:

Sozialistisches Bildungszentrum
 Gesprächspartner: Herr Kupp
 Haardgrenzweg 77
 D-4353 Oer-Erkenschwick

Anmeldungen sind **ausschließlich** zu richten an:

Hans Werth
Hahnenstr. 139
D-5024 Pulheim
 BTX: *geos# (in den Mitteilungsseiten)
 Tel.: 02238-15289

Die Anmeldung muß in jedem Fall **verbindlich** erfolgen. Dazu ist im voraus der Anmeldung die o. g. Tagungsgebühr beizulegen. Ohne diese kann die Anmeldung leider nicht bestätigt werden.

Auf dem Treffen bieten wir Workshops an. Hierbei werden in jedem Workshop von speziellen Referenten, jeweils Profis zu dem Thema oder Bereich, kleine Vorträge gehalten, Tips & Tricks beim Umgang mit Soft- und Hardware vermittelt, Probleme gelöst und Fragen beantwortet. Alles findet in kleineren Gruppen statt, nur so ist gewährleistet, daß jeder einzelne einen Nutzen daraus ziehen kann und sich die Sache überhaupt lohnt.

Um das Treffen optimal vorbereiten und organisieren zu können, bitten wir darum, schon bei der Anmeldung unbedingt anzugeben, welche Workshops man besuchen bzw. nicht besuchen möchte!

Alle Workshops finden zeitgleich nebeneinander statt, nach jeder Pause wird der nächste aufgesucht. Wir haben einen großen Saal für alle, wo man sich außerhalb oder auch notfalls bei der Nichtteilnahme an einem Workshop treffen kann, und mehrere kleinere Räume für die Workshops:

- Allgemeines
- Text- und Grafikanwendung (GeoPaint & GeoWrite)
- GeoPublish
- Programmierung (MegaAssembler & GeoProgrammer, Infos und Tips zu TopDesk und RAM-Prozess, und anderes)
- GeoFile & GeoCalc
- GeoWorks Ensemble
- Hardware (Ergänzungen zu C=64/128) & BTX

Bitte schickt die Anmeldung **mit Verrechnungsscheck** (oder zur Not Bargeld) **und** einem **Vermerk** zu den gewünschten oder nicht gewünschten Workshops **bis zum 1. September** an Hans Werth. Ehegatten, Partner(innen) und Kinder sind herzlich mit eingeladen.

Bis zum 31.09.91 erhält jeder Teilnehmer eine Anmeldebestätigung mit Programm- und Reisebeschreibung. Falls dies nicht eintrifft bitte rechtzeitig bei Hans Werth nachfragen.

Bei Rückfragen, Problemen oder Sonderwünschen wendet Euch bitte direkt an ihn.

Thomas Haberland

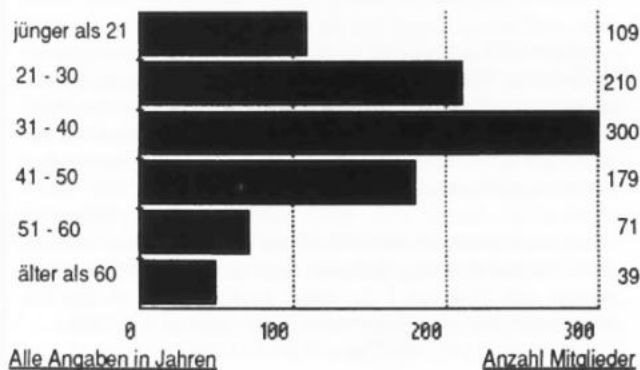
Mitgliederstatistik

Im Zusammenhang mit dem Clubtreffen dürfte ein Blick auf die Mitgliederstatistik recht interessant sein.

Die Datei, die zum auswerten verwendet wurde, stammt vom März '91 und beinhaltet insgesamt 1.403 Einträge (Mitglieder). Besonders erwähnenswert sind folgende Punkte:

- insgesamt 36 Damen sind darunter, von denen, die Damen mögen es mir verzeihen, die älteste immerhin 1922 (!) und die jüngste 1977 geboren wurde !
- das älteste Clubmitglied wurde 1915, das jüngste 1978 geboren !

Zur Auswertung der Altersstatistik konnten lediglich 914 Einträge verwendet werden, da nicht immer das Geburtsdatum oder -jahr angegeben wurde:



Schon gewußt, ... ?

- daß die **Redaktion 64'er** bei ihrem Besuch der CeBIT '91 weder die Fa. Scantronik noch den GEOS-USER-CLUB bemerkte, obwohl unsere beiden Stände von Menschenmengen umlagert wurden, und somit nichts darüber berichten konnte ? Auch ein nachgesandter Kurzbericht unter dem Stichwort 'Aktuelles - Neuheiten auf der Messe' wurde bisher nicht veröffentlicht.

- daß es **2 neue Produkte** zu GEOS von Markt&Technik gibt, Spielesammlungen in der Reihe 64'er Extra - eine dritte ist in Vorbereitung, der GUC sie aber trotz Zusage bislang nicht erhalten hat und folglich nicht darüber berichten kann ! Dabei könnte es doch wohl kaum eine bessere Reklame als eine gute Beurteilung in der GUP geben ...

- daß **Paket #4 "Tools"** in der Reihe GEOS Professional seit Ende April fertiggestellt ist und nun ausgeliefert wird ! (Preis: 19,80 DM, bei: The World of Books Ltd., Fr.-Ebert-Str. 80, 6520 Worms)

- daß die schon lange angekündigte Applikation **RAM-Print** in der Reihe GEOS Professional nun endlich fertig ist und nach einem intensiven Beta-Test (wenn fehlerfrei) ab Anfang Juni ausgeliefert werden kann ! (Preis: 14,80 DM, Adresse s. vorigen Punkt)

- daß **geoROM** ebenfalls fertiggestellt ist und seit kurzem ausgeliefert wird ! (siehe S. 16)

- daß **TopDesk** sich derzeit in der Beta-Testphase befindet und nach derzeitigen Erkenntnissen pünktlich Anfang Juni ausgeliefert werden kann ! (siehe S. 16)

- die **neuen Preise der GeoThek-Disketten** - alte und neue Fassungen - nun endgültig 6 DM je Disk betragen. Weiteres siehe GeoThek-Artikel in dieser GUP.

- daß nun endlich ein deutscher, naja schweizer **Distributor** für USA-Software existiert ! Näheres siehe in dieser GUP.

- daß die **Sammelbestellung der Festplatte** (GUP 15) aufgrund eines bedauerlichen, redaktionellen Fehlers wiederholt wird ! Da inzwischen die Preise von CMD selbst deutlich gesenkt wurden, ein sich nun sehr positiv auswirkender Fehler ...

- daß zwar **RAM-Link** seit kurzem (in den USA) ausgeliefert wird, bisher die Bestellung des GUC hier noch nicht angekommen ist ? Sobald dies geschehen ist, wird ein ausführlicher Testbericht in der folgenden GUP zu lesen sein. Brandaktuell wird natürlich in BTX das Neueste zu lesen sein ...

- daß **geoRAM** anfänglich in einer fehlerhaften Version ausgeliefert wurde ? Das Modul lief nicht an einem C128. Kostenloser Austausch erfolgt durch REX Datentechnik in Hagen, einfach das Modul mit entsprechendem Hinweis nach dort schicken, auch wenn es woanders gekauft wurde ! Innerhalb von ca. 8 - 12 Tagen kommt dann ein neues, funktionierendes Modul.

- daß das **Impressum der GUP 15** das der GUP 14 war ... ? Tja, der Fehlerteufel schlägt jedesmal woanders zu ... Wo treibt er diesmal sein Unwesen ? Da helfen keine noch so großen Anstrengungen, irgendwie schafft er es immer, zu Wort zu kommen ...

Thomas Haberland

Regionales

Der Niederrhein dreht auf! Am Freitag, dem 17.05.91 fand es endlich statt, das lang geplante und heiß ersehnte erste Treffen des GUC-Wesel.

Um die Osterzeit schickte ich 31 GEOS-Usern ein Rundschreiben, um Interesse an einer Regionalgruppe für den unteren Niederrhein zu wecken. Diese Initiative brachte immerhin 10 an einem Treffen interessierte User dazu, mir zu antworten.

Zu unserem ersten Treffen erschienen dann auch (nur) acht Teilnehmer, mich eingeschlossen. Nach kurzer Anlaufphase wurde dann recht schnell geGEOST.

Eine kleine Sensation bescherte uns Jörg Sproß, der keine Mühen scheute und seinen (AT) Tower von Duisburg nach Wesel verpflanzte. Durch seinen Einsatz, für den ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchte, war es uns möglich Geoworks Ensemble sehr ausführlich und lehrreich kennenzulernen. Auch trug er gleich zur Lösung der ersten Problemchen bei.

Ich freue mich, daß meine Initiative bei allen Beteiligten positiv aufgenommen und der Wunsch nach regelmäßigen Treffs geäußert wurde. Diese werden in Zukunft einmal im Monat, Freitags ab 18:00 Uhr, stattfinden. Weitere Einzelheiten dazu sind bei mir, auf Anfrage, zu erfahren.

Abschließend möchte ich mich noch ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Treffen kamen, denn ohne Eure Mitwirkung gäbe es hier keine Regionalgruppe. In diesem Sinne würde ich mich freuen, wenn sich noch ein paar User aufrufen könnten, uns zu besuchen getreu dem Slogan: Der weiteste Weg lohnt sich!

GUC-Wesel, Georg Kurek, Loher Weg 18, 4230 Wesel, Tel.: 0281 89294

PLZ 8***

Flächendeckend fanden in den letzten zwei Monaten verschiedene Aktivitäten der einzelnen Regionalgruppen statt.

Da war zum einen das erste Clubtreffen der Münchner Gruppe bei Clubleiter Michael Nausch; mit 9 Usern recht gut besucht. Zwei Mitglieder brachten noch einiges an Hardware mit, so daß ein voll ausgerüsteter C64 und ein C128 zur Verfügung standen. Nachdem sich jeder vorgestellt hatte, waren die Computer schnell umlagert, und es wurden fleißig Erfahrungen ausgetauscht. Mit Hilfe seines Modems konnte er den anwesenden Usern den Zugang zur 64'er Mailbox ermöglichen und außerdem jedem einen Überblick über die neuesten Messages von Thomas Haberland bezüglich HD20, sowie neuem Desktop und GEOS aus dem EPROM, verschaffen. Zum Schluß wurde noch über weitere Aktionen beratschlagt und ein weiteres Treffen Mitte Juli in Aussicht gestellt.

Ganz schön rege ist die kleine Gruppe der **Augsburger**. Nicht nur das sie geschlossen am letzten Clubtreffen in Vogt teilnahmen; neben regelmäßigen Zusammenkünften haben sie auch schon ein Clublogo für ihre Gruppe entworfen

Und zuguterletzt will die Gruppe im Raum 87xx zum großen Teil auf PC/Geos umsteigen. In dieser Gruppe werden sich also demnächst einige Ansprechpartner hierzu finden.

Ansprechpartner: Manfred Frick, Postfach 1133, 7981 Vogt

Regio Berlin: Im Juli und August (Ferienzeit) fallen die wöchentlichen Treffen aus! Ansonsten jeden Donnerstag vom 18.00 bis 21.00 Uhr in der "Kleinen Kneipe", Stromstr. 55, Berlin (W) 21!

Bereich PLZ 3*:** Zur Bildung einer Regionalgruppe bitte möglichst bald melden bei: Oliver Becking, Alter Hof 5, 3300 Braunschweig, Tel. 0351 / 313343.

Weitere Adressen aller Regionalgruppen siehe GUP 15 Seite 17.

Geld für die Regionen

Um die immer mehr werdenden Regionalgruppen finanziell zu unterstützen, haben wir folgendes beschlossen:

Monatlich wird eine bestimmte Summe für die Regio-Gruppen zur Verfügung gestellt. Jeder Gruppenleiter oder -beauftragter kann einen Teil dieser Summe beantragen. Dazu ist ein formloser Antrag mit Angaben des Verwendungszwecks, der Mitgliederstärke der Regio-Gruppe, die gewünschte Zuschußhöhe und eine Bankverbindung an Jürgen Heinisch zu schicken.

Abhängig von der Zahl der eingegangenen Anträge, deren Gesamtsumme in Verbindung mit Verwendungszweck und Mitgliederstärke wird versucht, eine möglichst gerechte Verteilung der Summe zu erreichen.

Da ja nicht unbedingt jede Gruppe jeden Monat einen Zuschuß benötigen dürfte, müßte eigentlich ein ausreichender Zuschuß für jede Gruppe für die notwendigen Dinge möglich sein; abgesehen davon kann nicht alles vom GUC selbst finanziert werden, hier sind auch die Regio-Gruppen selbst in der Verantwortung.

Diese Summe beträgt derzeit 200,- DM (je Monat) und kann bei steigender Mitgliederzahl angepaßt werden.

Der Antrag sollte bis zum 5. eines jeden Monats bei Jürgen eingehen bzw. telefonisch (BTX) angekündigt sein, ab dann wird die Verteilung der Zuschüsse geklärt.

Artikel in der GUP können nun auch honoriert werden! Auf **Antrag** werden je kompletter Seite bis zu 50,- DM Vergütung gezahlt, je nach Beitrag.

Die entsprechenden Anträge sind nach Erscheinen jeder GUP an Thomas Haberland zu richten.

Aufwandsentschädigungen

Oft ist hier zu lesen, daß irgendetwas auf die "übliche" Art bei uns zu bekommen ist. Mit der Umschreibung üblich ist jedesmal die pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 5 DM gemeint.

Diese kann in Form von Briefmarken, als Verrechnungsscheck oder Bargeld beigelegt werden.

Mit dieser Aufwandsentschädigung soll der entsprechende Spezialist oder Mitarbeiter seine Auslagen (Porto, Disketten, Papier, Umschlag) sowie zumindest ansatzweise seine "Arbeit" erstattet bekommen.

Bitte vergeßt hierbei nicht, daß die meisten Mitarbeiter jeden Tag etliche Briefe erhalten, viel Zeit opfern und oft genug anderen Aufgaben kaum noch nachgehen können; z. B. dem Programmieren, womit man ja unter Umständen auch einiges Geld verdienen könnte ...

Eine kleine Anmerkung in eigener Sache:

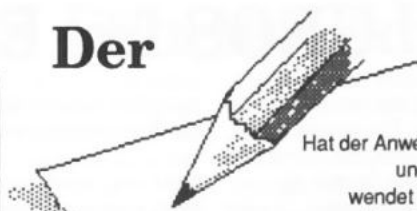
Wie man aus vielen Briefen und Telefongesprächen heraushören kann, sind manche der Meinung, wir vom GUC würden unsere Arbeiten und Aktivitäten im Club als Hauptberuf ausüben.

Dem ist nicht so! Alle Verantwortlichen, alle Mitarbeiter etc. haben einen Beruf und gehen im GUC lediglich ihrem Hobby nach. Auch wenn bei einigen der Zeit- und Arbeitsaufwand enorm ist und im Grunde einem Vollzeitjob schon sehr nahe kommt, ist und bleibt es ein Hobby. Leben oder eine Familie ernähren kann davon keiner. Wenn eine Antwort mal etwas länger braucht oder jemand mal nicht telefonisch erreichbar ist, habt bitte Verständnis. Mehr als doppelt arbeiten (Beruf & GUC) kann man nicht.

Thomas Haberland

Der

Brief



Hat der Anwender viel GEOS-Ärger und Probleme wendet er sich in der Not an den GEOS-USER-CLUB.

Doch der Frust wird immer ärger es kommt und kommt trotz aller Not keine Antwort vom GEOS-USER-CLUB.

Doch die Lösung ist so einfach: die Antwort würde kommen hätt' er draufgeschrieben seine Anschrift auf den Brief an den GEOS-USER-CLUB.

Drum vergeßt bitte nicht der Absender gehört mit auf den Brief! Und ist auch noch das Rückporto beigelegt folgt die Antwort mit Garantie so schnell es nur geht.

P.S.: Leider kommen immer mehr Briefe bei uns an, auf denen die Absenderangabe fehlt. Doch wer sieht sich bei Dutzenden von Briefen jeden Tag jeden Umschlag so genau an, wer hat noch so viel Zeit über, auf diesen Punkt zu achten ... ?!

Ebenfalls häufen sich leider die Briefe, denen noch nicht einmal zumindest das Rückporto beiliegt, ganz zu schweigen von unserer "üblichen" Aufwandsentschädigung.

Bitte denkt in Eurem eigenen Interesse daran, denn bei steigendem Aufkommen an Post und Arbeit kann nicht garantiert werden, daß diese Briefe beantwortet werden. Und wer aus dem Ausland schreibt, kann z. B. die internationalen Antwortscheine beilegen, die gibts überall bei der Post zu kaufen und können in jedem Land eingelöst werden. Vielen Dank.

Th. Haberland



GeoBox: Hilfe oder Ende ?!

Vor langer Zeit einmal durch den Beitrag eines Clubmitglieds ange-regt, kurz darauf durch Anschaffung eines Akustikkopplers und später eines Modems intiiert und mit viel Arbeit, Mühe und An-hebung der positiven Gewinnbilanz der Telekom unterhalten: die GeoBox. (Geos in einer Mailbox in der DFÜ)

Leider wird aus unerklärlichen Gründen die Beteiligung im Netz immer weniger, im Grunde stammen die über das Netz gehenden Briefe immer von den selben paar Unbelehrbaren ...

Auch auf kürzlich über 300 kB in die Box hochgeladene Files, wohl-gemerkt: für mich bei Fernstarif 1 (!), im Grunde keine Reaktionen.

Kurzum, es ist genug dazu geschrieben worden, oft genug ein letzter Aufruf ergangen: hiermit kündige ich das Ende der GEOS-Bretter in ZERBERUS an !!

Außer -- es geschieht ein Wunder und kurz nach dem Erscheinen dieser GUP geht ein Aufschrei der Entrüstung übers Netz ... Ansonsten werden definitiv Mitte Juni beide GEOS-Bretter eingestellt. Mag sein, daß sie lokal in der einen oder anderen Box beibehalten werden, mehr aber nicht! Infos bitte via Zerberus-Netz. Achtung: die Zeit drängt!

THOMAS_HABERLAND<<klammeraffe>>NEB.ZER und in T-NETZ/GEOS/ALLGEMEIN oder T-NETZ/GEOS/BINAER (th)

GEOS für Einsteiger -

Die meisten Probleme bei der Anwendung entstehen dann wenn Dokumente ausgedruckt werden sollen. Natürlich hängt das sehr von dem verwendeten Drucker ab.

Bei einem MPS 801 kompatiblen Drucker kann nicht viel passieren. Da sind eben nur die Treiber MPS 801 u. ä. zu gebrauchen. An der Qualität läßt sich auch nichts mehr verbessern. Anders ist es jedoch bei Epson kompatiblen Druckern. Solche werden heute eigentlich nur noch verkauft. Diese Drucker sind sehr flexibler und wollen auch dementsprechend angewandt werden.

Um diese Probleme in den Griff zu bekommen, gibt es zum einen schon sehr viele Druckertreiber und zum anderen geeignete Hilfsprogramme. Eines der Hilfsprogramme ist **Printer Edit**. Dieses Programm will ich im folgenden vorstellen und ein paar Anregungen zum verändern geben.

Hinweisen möchte ich auf den Beitrag in der GUP 5, Seite 5, zum Aufbau der Konvertierungstabelle, die ja ein wichtiger Bestandteil eines mit Printer Edit editierbaren Treibers ist.

Alle Angaben basieren auf dem Programm Printer Edit, wahlweise 64'er oder 128'er Version, in Verbindung mit dem Treiber *Epson WW (gc). Da ich einen Seikosha SP 2000 AI verwende, habe ich den Treiber erst mal in *SP Univers (GC) umbenannt. Dies soll schon zeigen, daß es sich um einen wirklich universal verwendbaren Treiber handelt.

Unabhängig von der Anwendung eines parallelen Druckers lassen sich alle Angaben auch auf einen seriellen Drucker übertragen. Wichtig anzumerken ist noch, daß ich ausschließlich mit Einzelblättern per halbautomatischen Einzelblatteinzug arbeite. Das wirkt sich auf die Einstellung des Druckers aus.

Nun geht es los. Auf eine Arbeitsdiskette, vorzugsweise die RAM Disk, kopieren wir das Programm Printer Edit und den Druckertreiber *Epson WW (gc). Nach dem Starten des Printer Edit zeigt sich unter dem Programmnamen eine Menüspalte. Unter dem Feld **System** sind alle gefundenen Drucker aufgelistet.

Klickt man System an, so erscheint daneben eine weitere Menüspalte mit recht eindeutigen Begriffen. **INFO** für Informationen zu diesem Programm, **Drive A** bzw. **B** zum Wechsel auf das entsprechenden Laufwerk, von diesem werden dann die Treiber gesucht. **Quit** zum Verlassen des Programms

nach DeskTop und **Creator** zum Wechsel in das Schwesterprogramm **Printer Creator**.

Klickt man einen der Druckertreiber an, so erhält man eine Übersicht über dessen Einstellwerte. Hat man einen Druckertreiber ausgewählt, der nicht zu dem Programm paßt (der keine Conv.-Tab. hat), erhält man eine entsprechende Meldung.

Bei Treibern, die zu dem Programm Printer Creator gehören, bekommt man die Möglichkeit in dieses Programm zu wechseln.

Grundsätzlich lassen sich alle Treiber der Klasse **Printdriver 2.0** mit Printer Edit bearbeiten. Welche Klasse ein Treiber hat, kann in dem Infoblock des entsprechenden Treibers nachgelesen werden.

Unter der Titelleiste des Programms sehen wir nach der Druckerauswahl eine Menge Informationen:

Zunächst die Typangabe durch ein fettes P, diese zeigt uns an, daß der Treibertyp von unserem Programm veränderbar ist. Erscheint ein C, so sind keine weiteren Informationen auf dem Bildschirm, dafür aber unten ein Feld **Creator** zum Wechsel in das Programm Printer Creator.

Unter der Typangabe folgt die Angabe, wo auf der Diskette der Druckertreiber steht, diese Information ist für uns hier jedoch nicht von Bedeutung, gefolgt von seinem Namen.

Rechts oben finden sich 3 Felder. **Test** zum ausprobieren der Druckereinstellung. **HEX** zur Anzeige der Informationen im sogenannten Hexcode und **DEZ** für den Dezimalcode. Hier sollte man die Einstellung nach den Werten wählen, die im Handbuch des Druckers verwendet werden. Gute Handbücher bieten beide Informationen an.

Ganz unten sind wiederum 2 Felder mit den recht eindeutigen und wohlbekannten Begriffen **OK** und **Abbruch**. Während bei Abbruch alle Änderungen nicht abgespeichert werden, wird bei OK die Einstellung gesichert.

Damit diese neue Einstellung auch beim nächsten Druck mit einer Applikation, z. B. GeoWrite, zum tragen kommt, sollte der Druckertreiber nochmals im Menü GEOS vom DeskTop aus eingestellt werden. Dies gilt insbesondere für GEOS 128, weil sonst die Daten im RAM-Speicher nicht aktualisiert werden. GEOS 128 muß den Treiber ja nicht wie GEOS 64 jedesmal von Diskette nachladen, sondern hat diesen ständig im RAM.

Nach soviel Vorreden kommen wir nun endlich zum wesentlichen.

Einen Hinweis noch zum verändern der Daten. Will man z. B. die 3. Zahl in der Zeile **Draft** verändern, so klickt man zunächst hinter dieser Zeile, um den Cursor dort zu positionieren, und dann löscht man mit der **DEL** Taste alle Werte bis einschließlich der gewünschten Zahl. Nun schreibt man nur die neue Zahl hin und drückt dann **RETURN**. Der Rest der Zeile steht zwar nicht mehr da, aber er bleibt unverändert im Treiber erhalten. Nach verlassen mit OK und erneuten Aufruf des Treibers kann dies kontrolliert werden.

Nullen in den Zeilen haben die Funktion von Platzhaltern und keine Auswirkung auf den Druck. Die verschiedenen Zeilen zeigen eine unterschiedliche Anzahl möglicher Eingaben.

Im folgenden wird jede Zeile erklärt:

NLQ an:

Die Sequenz **27,120,1** schaltet den Drucker auf NLQ, wenn in GeoWrite der gleichnamige Druckmodus eingestellt wird. Stellt man dort **27,120,0** ein so wird bei NLQ Druck von GeoWrite aus nur **DRAFT** gedruckt.

Dies ist schon mal nützlich, da die eigentliche DRAFT Funktion von GeoWrite die Satzformatierungen nicht beachtet. So kann korrekt und schnell gedruckt werden. Voraussetzung ist jedoch, daß der gesamte Text im Zeichensatz **Commodore_GE** vorliegt.

Draft:

Hier ist die Sequenz schon länger. **27,64** sorgt dafür, daß der Drucker einen RESET ausführt. Damit wird u. a. der Druckerpuffer gelöscht.

27,82,2 schaltet den deutschen Zeichensatz ein, damit die Umlaute stimmen. (Dazu gehört auch noch die Convtab, s. unten.)

27,51,36 stellt den Zeilenvorschub nach dem Ausdruck einer Textzeile ein. Die 36 sorgt für 36/216" (Zoll) Vorschub. Diesen Wert habe ich für meinen Drucker durch Versuche ermittelt. Er sorgt dafür, daß bei der Schrift **Commdore_GE** im NLQ Druck die 58 möglichen echten Zeilen auf die mit einer Länge von 88 definierten Seite paßt. Dazu später noch mehr.

Stellt man anstatt 27,51,36 den Wert 27,51,41 ein so klappt der Ausdruck von **3,5 cm Etiketten** unter **GeoDex** einwandfrei.

Zu den Zeilen "Draft" und "NLQ an" ist noch zu sagen, daß beim Druck von GeoWrite

Druckertreiber und Printer Edit

aus per Draft oder NLQ immer zuerst die Zeile Draft zum Drucker gesendet wird und ggfs. dann noch die Zeile NLQ. Das bedeutet, daß Änderungen in Draft auch Auswirkung auf NLQ haben können.

Gr. vorb.:

Grafik vorbereiten ist notwendig, wenn der ganz normale Graphikdruck, unter Geo-Write (**HOCH**) ausgewählt wird. **27,64** ist wieder der Druckerreset.

27,51,24 ist wieder der Zeilenvorschub. Diesmal nur 24/216", weil dies genau der Höhe der 8 Nadeln entspricht, mit denen der Grafikdruck ausgegeben wird. Die 9. Nadel hat hier immer Pause.

Gr. an:

Hier wird die Grafikauflösung eingestellt.

27,42,4 ist die Standardgrafik unter GEOS mit 640 Punkten pro Zeile. Das ist genau die Anzahl, die GEOS verwalten kann; es entspricht genau der Anzahl Daten, die diese Standardtreiber berechnen und **immer** zum Drucker senden! Während bei GEOS 128 im 80 Zeichenmodus immer die gesamten 640 Punkte zu sehen sind, erhält man bei GEOS 64 und GEOS 128 im 40 Zeichenmodus nur 320 Zeichen auf dem Bildschirm.

Mit diesen beiden Zeilen kann man hervorragend experimentieren. Zwar bleibt die Druckqualität immer recht bescheiden, aber die Druckgeschwindigkeit ist dafür sehr gut. Ein Ärgernis unter GeoPaint läßt sich relativ gut lösen. **Kreise** und **Quadrate** werden leider nicht so auf dem Papier ausgedruckt. Warum ist das so? Nun, ein Quadrat von 100 * 100 Punkten wird auch auf dem Drucker mit 100 * 100 Punkten ausgegeben. Nun ist die Druckernadel aber nicht quadratisch sondern ein stehendes Rechteck mit einem Verhältnis von 1:1,1 (waagrecht zu senkrecht). Daher kommt dieser Fehler. Nach einigem Blättern im Druckerhandbuch fällt auf, daß es einen Druckmodus mit 576 Punkten in der Waagerechten gibt. Dazu ist die Eingabe **27,42,5** notwendig. Genau, nun wird alles im Verhältnis 1:1 eingedruckt. Leider muß man genauer sagen 1,1:1,1 denn es fehlen nun am rechten Ende 64 Punkte von 640. Aber immerhin es ist quadratisch.

Trotzdem gefällt mir die Sache noch nicht so gut, weil sich unbemerkt ein zweiter Fehler eingeschlichen hat. Der Maßstab stimmt nicht mehr. Alle Maße sind nun ca. 10% zu groß.

Auch dazu habe ich mir etwas einfällen lassen. Jedoch müssen wir dazu etwas die Druckermechanik untersuchen. In der waagerechten druckt er normalerweise 640 Punkte auf 8" oder 80 Punkte auf 1", ein Zentimeter auf dem *Bildschirm* ist auch ein Zentimeter auf dem Papier. In der senkrechten sind jedoch nur 72 Punkte pro Zoll, bei der Grafikauflösung 27,42,4 und einem Zeilenvorschub von 24/216".

Ein paar Zeilen vorher habe ich schon angemerkt, daß die 24/216" für die Höhe der 8 Nadeln stehen. Daraus folgt, daß eine Nadel die Dicke von 3/16" hat. Der Drucker kann aber als kleinste Einheit um 1/216" Vorschub ausführen. Das entspricht 1/3 Nadelstärke.

Jetzt kommt der Trick. In der Zeile Gr. vorb. stellen wir nicht einen Vorschub von 24/216" mit der Sequenz 27,51,24 ein, sondern nur 22/216" mit der Sequenz 27,51,22. Das sind 2/216" weniger oder 2/3 Nadelstärke. Zur Folge hat dies, daß die 8 Nadelzeile des vorangegangenen Drucks mit der 1. Nadelzeile des folgenden Drucks zu 2/3 überlagert wird. Diese Überlagerung ist kaum als Fehler zu erkennen. Dafür ist der Maßstabfehler auf 2% reduziert worden. Dies ist eine Größenordnung, mit der es sich unter GeoPaint gut leben läßt.

Breite:

Die Breite des Papiers in Zeichen, wobei ein Zeichen (Card) 8 Punkte breit ist. Der Wert **80** braucht in der Regel nie verändert werden.

Länge:

Die Länge des Papiers in Cards, wobei ein Card 8 Punkte hoch ist, entsprechend einer Grafikdruckzeile.

Der Wert **80** steht für meine Druckart, den Einzelblattmodus. Beim Einzelblatt geht von der Papierlänge (10" = 30 cm) jeweils ca. 1" am Anfang zum einziehen und am Ende wegen der Papierendeerkennung *verloren*. Bei Verwendung von Endlospapier sollte dort 94 stehen.

Kommen wir jetzt mal zurück auf meine Anmerkung zur Seitenlänge bei der Zeile Draft. Da die Seitenlänge auf 88 Cards optimiert ist und für den Grafikdruck ohne Probleme paßt, mußte für den Draft bzw. NLQ Druck der Zeilenvorschub experimentell ermittelt werden. Das Ergebnis war diese universelle Treibereinstellung.

Convtab:

In der Konvertierungstabelle sind die Informationen zum umrechnen der nationalen

Sonderzeichen enthalten; nur damit werden die deut. Umlaute korrekt ausgedruckt.

Dabei haben die **ersten beiden** Zeichen eine besondere Bedeutung. Es sind die Geräteadresse und die Sekundäreadresse, beide sind für Paralldrucker unwichtig.

Die folgenden Werte sind immer Paare, wobei das erste Zeichen das vom Programm gesendete ist und das zweite der Wert des Zeichens, das zum Drucker gesendet werden soll. So bedeutet **"10,0"**, daß anstatt eines Linefeedkommandos eine Null, also nichts, an den Drucker gesendet werden soll. Trägt man hier **10,10** ein, erfolgt der Zeilenvorschub unabhängig vom entsprechenden DIP-Schalter.

Will man die korrekten Umlaute erhalten, sollte man außer den ersten 4 Werten in der Conv.Tab. nichts ändern.

Nun sind alle Punkte vom Printer Edit durchgesprochen. Es liegt nun an Euch, zusammen mit dem Druckerhandbuch Experimente anzustellen. Auszuprobieren wären höhere Grafikdruckdichten (nur durch die Druckerbefehle - ohne das die höheren Dichten auch vom Treiber durch das Berechnen von mehr Druckdaten berücksichtigt werden!), andere Zeichensätze für NLQ Druck oder nicht_proportionale Schrift. Eine gute Hilfe kann das Sonderheft 32 von M&T sein.

Hinweise:

Draft = Schneller EDV Textdruckmodus, z. B. für Listings

NLQ = Near Letter Quality, beinahe Briefdruckqualität

Hoch = Grafikdruckmodus, der wichtigste Druckmodus von GEOS

Sequenz = z. B. 27,64. Die 27 steht für Escape (ESC). Der Drucker weiß beim Empfang dieses Zeichens, daß das bzw. die folgenden Zeichen nicht als Text sondern als Steuerdaten zu verwenden sind.

Jürgen Heinisch

Anmerkung:

Eine qualitative Verbesserung des Ausdrucks ist mit Hilfe von Printer Edit kaum möglich. Da die internen Routinen im Treiber, mit denen die Druckdaten berechnet werden, nicht verändert werden (können), kann dies nicht funktionieren.

Die **besten** Druckertreiber, die neuen "Opti" von Thilo Herrmann & Dieter Marten, sind nicht mit Pr. Edit oder Creator editierbar! Sie laufen auf jedem Epson kompatiblen Drucker und können nun auch korrekt NLQ drucken! (th)

Kurs: Programmieren Teil 2

Hiermit beginnt nun der Programmierkurs. Der einleitende Teil stand in der GUP 15; wer diese nachbestellen möchte, findet die nötigen Hinweise im Impressum auf Seite 2.

Jetzt geht's los! Geben Sie das Listing "Menü1.src" ein. Beachten Sie bitte, daß jede Zeile mit einem <Return> abgeschlossen sein muß!

```
; Menü1.src
;
; Löschen des Bildschirms
; Installation eines Menüpunktes
; Autor: H.J. Ciprina
; erstellt am: 17.02.91

if .p
    t "TopSym"
    t "TopMac"
endif

:HMOben = 0
:HMUnten = HMOben+14
:HMLinks = 0
:HMRchts = HMLinks+100

:Start
    LoadB dispBufferOn,ST_WR_FOREIST_WR_BACK
                                ; Vorderund Hintergrund-
                                ; Bildschirm ansprechen
    lda #0                      ; Flächenfüllmuster
    jsr SetPattern              ; setzen

    jsr i_Rectangle             ; Rechteck zeichnen
    b 0                        ; obere y-Koordinate
    b 199                      ; untere y-Koordinate
    w 0                        ; linke x-Koordinate
    w 319                      ; rechte x-Koordinate

    LoadW r0,MenüTab           ; Zeiger auf MenüTabelle
    lda #0                     ; Maus auf den 1. Menüpunkt
    jsr DoMenu                  ; Menüs darstellen

    rts                        ; zurück zur MainLoop

:MenüTab
    b HMOben                    ; obere y-Koordinate
    b HMUnten                   ; untere y-Koordinate
    w HMLinks                   ; linke x-Koordinate
    w HMRchts                   ; rechte x-Koordinate
    b 1!HORIZONTAL              ; 1 Menü horizontal

    w QuitText                  ; Zeiger auf Text
    b MENU_ACTION               ; hervorzurufende Aktion
    w DoQuit                    ; Routine bei Klick aufrufen

:QuitText
    b "Ende",0                  ; Text mit Null beendet

:DoQuit
    jmp EnterDesktop            ; zurück zum Desktop
```

Nach Eingabe des Textes assemblieren Sie bitte diesen. Sofern Sie keinen Fehler beim Abschreiben gemacht haben, können Sie nun direkt vom MegaAssembler aus das fertige Programm aufrufen! Von DeskTop aus müssen Sie das Programm mit dem Name "Objekt-code" starten, denn so heißt Ihr Programm (standardmäßige Voreinstellung im MegaAssembler).

Probieren Sie das Programm ruhig ein paar Mal aus. Die Maus läßt sich frei bewegen, sobald sie in der oberen Menüzeile anklicken, wird das Programm nach DeskTop verlassen.

Sicherlich haben Sie auch schon den Fehler in diesem Programm bemerkt: Egal wo sie in der Menüzeile klicken, das Programm wird immer verlassen, die Menüzeile ist somit zu breit!

Bevor wir jedoch die Unkorrektheit verbessern, besprechen wir zunächst das Listing.

Die ersten Zeilen beginnen alle mit einem Semikolon, diese Zeilen leiten also einen Kommentar ein. Es empfiehlt sich am Anfang eines Listings in einigen Kommentarzeilen den Namen des Listings, den Zweck des Programms sowie den Autor und das Erstellungsdatum zu vermerken. Leerzeilen im Listing überliert der Assembler.

Die folgende Anweisung **if** ist ein sogenannter Assembleropcode, also nichts anderes als ein Befehl für den Assembler. "if" leitet eine bedingte Assemblierung ein.

Der MegaAssembler ist ein 2-Pass-Assembler. Im ersten Pass werden u. a. alle Variablen- und Makronamen vermerkt. Da die "TopSym" und die "TopMac"-Datei nur aus Variablen- und Makrodefinitionen bestehen, reicht es vollständig aus, daß diese nur im ersten Pass eingelesen werden. Wenn Sie die Zeilen "if .p" und "endif" löschen, werden Sie feststellen, daß der MegaAssembler zweimal die "TopSym" und die "TopMac" einliest und damit auch mehr Zeit benötigt.

Die Anweisung **.p** bedeutet, das nun folgende ist nur im ersten Pass zu tun!

Die in den nächsten Zeilen folgenden "t"s sind ebenfalls Obcodes, sie weisen den Assembler an, eine Datei von der Diskette nachzuladen. Sofern unter GEOS-Programmen beide Laufwerke angesprochen werden können, sucht der MegaAssembler die Datei zunächst auf dem Startlaufwerk, dann auf dem Zweitlaufwerk. Die bedingte Assemblierung wird immer mit **endif** abgeschlossen!

Anschließend definieren wir vier Variablen mit einer festen Wertzuweisung. Die Variable **HMOben** weisen wir den Wert Null zu. Der Variablen **HMUnten** weisen wir einen Wert in Abhängigkeit von **HMOben** zu. **HMUnten** berechnet sich aus dem Wert von **HMOben** plus dem Wert 14. In unserem Programm erhält dann **HMUnten** den Wert $0 + 14 = 14$! Analog gehen wir bei den Wertzuweisungen von **HMLinks** und **HMRchts** vor.

Die vier Variablen legen die Positionen des Menüs fest. Verändern Sie bitte einmal die Werte für **HMOben** (0 185) und **HMLinks** (0 219), assemblieren Sie das Listing erneut und beobachten Sie, wie sich die Menüzeile auf dem Bildschirm verschiebt. Verändern Sie hingegen **HMUnten** bzw. **HMRchts**, so wird das Menü breiter oder schmaler.

Durch die Abhängigkeit **HMUnten** von **HMOben** bzw. **HMRchts** von **HMLinks** kann man sehr schnell durch Ändern der Wertzuweisungen für **HMOben** und **HMLinks** sein Menü an eine andere Stelle positionieren, ohne daß dessen Höhe und Breite verändert wird. Weist man dagegen allen Variablen einen festen Wert zu, so muß man bei einer neuen Positionierung des Menüs sämtliche Werte neu berechnen.

Da die Wertzuweisungen nur im ersten (Assembler-) Pass erfolgen müssen, können Sie auch das **endif** nach den Variablen setzen.

Den Beginn des eigentlichen Programms haben wir mit dem Label **Start** gekennzeichnet. Diese Sprungmarke hat zwar hier keine besondere Bedeutung für dieses Programm, sie wird in späteren Programmen aber eine Funktion erlangen. Nach dem Label folgt direkt ein `<Return>` im Quelltext, die Sprungmarke bezieht sich dann auf den nächsten folgenden Assemblerbefehl (hier Makro: `LoadB`).

Die Zeile:

LoadB dispBufferOn,ST_WR_FORE!ST_WR_BACK

weist die Grafikroutinen von GEOS an, den Vorder- und Hintergrundbildschirm zu benutzen. Der Vordergrundbildschirm ist der sichtbare Bildschirm. Der Hintergrundbildschirm wird bspw. bei dem Abbau von Menüs benutzt, um den vom Menü verdeckten Teil der Grafik zu restaurieren.

Die Bildschirme sind bei GEOS64 bzw. GEOS128 im 40-Zeichenmodus 320 Punkte breit und 200 Punkte hoch (80-Zeichenmodus 640 x 200 Punkte). Man kann nun GEOS anweisen, eine Information nur in den Vorder- oder Hintergrundspeicher zu schreiben.

Der Wert in der Speicherstelle `dispBufferOn` (= \$002f) entscheidet, in welchen Bildschirm geschrieben wird. Ist Bit 7 gesetzt, so wird in den sichtbaren Bildschirm geschrieben, ist Bit 6 gesetzt in den unsichtbaren. In beide Bildschirmbereiche wird dann geschrieben, wenn Bit 7 und Bit 6 gesetzt sind. Bit 7 wird repräsentiert durch die Konstante `ST_WR_FORE`, Bit 6 durch `ST_WR_BACK`. Das Setzen beider Bits geschieht mittels einer Oder-Verknüpfung (!) der beiden Konstanten.

Alle GEOS-Programme sollten dann den Bildschirm löschen oder mit einem Muster füllen. Auch das Löschen ist für GEOS letztendlich das Setzen eines (leeren) Musters. Welches Muster verwendet werden soll, wird über die Routine `SetPattern` (\$c139) festgelegt. Dazu braucht man der Routine im Akku nur die Nummer des Flächenfüllmusters zu übergeben. Sie finden alle Flächenmuster in Anhang J des Buches (1). Probieren Sie ruhig ein paar verschiedene Muster aus!

Mit `SetPattern` wird aber noch nicht eine Fläche gefüllt. Zum Flächenfüllen eines rechteckigen Bereichs gibt es die Routinen `Rectangle` (\$c124), `i_Rectangle` (\$c19f), `GraphicsString` (\$c136) und `i_GraphicsString` (\$c1a8). Im Beispiel haben wir `i_Rectangle` verwendet, um Ihnen eine GEOS-spezifische Inlineroutine ans Herz zu legen. Inlineroutinen übergibt man keine Parameter, sondern sie holen sie sich selber. Damit sie die Parameter finden können, stehen die Werte immer direkt hinter dem Inlinerauf-ruf. Inlineroutinen müssen immer mit `jsr` aufgerufen werden.

Die Routine `i_Rectangle` benötigt je ein Byte für die obere und die untere y-Koordinate sowie je ein Word für die linke und die rechte x-Koordinate. In y-Richtung genügt ein Byte, da die Koordinate nie größer als 199 werden darf und ein Byte maximal den Wert 255 annehmen kann. Für die x-Koordinate reicht ein Byte nicht aus, deshalb muß diese Koordinate als Word abgelegt werden. Beachten Sie bitte, daß von einem Word zunächst das Low-Byte dann das High-Byte abgelegt wird. Diese Arbeit nimmt uns der MegaAssembler durch den `w`-Opcode ab.

Die Inlineroutine `i_Rectangle` liest selbständig die Koordinaten aus und löscht den gesamten Bildschirm indem sie ihn mit einem leeren Muster füllt.

In den nächsten drei Zeilen wird ein Menü installiert. Den eigentlichen Menüaufbau übernimmt die Routine `DoMenu` (\$c151). Dieser muß man in den Speicherstellen \$02 und \$03 einen Zeiger auf die im Speicher befindliche Menütabelle übergeben, in der GEOS alle Informationen über das Menü findet. Da ein Zeiger grundsätzlich eine Adresse beinhaltet, benötigt man für den Zeiger zwei Bytes

(Low-Byte, High-Byte; also Wordformat), die diese Adresse aufnehmen.

Sehr viele GEOS-Routinen benötigen Parameter bzw. Zeiger auf Tabellen, deshalb hat BSW einen speziellen Bereich der Zeropage für diese Zwecke reserviert. Der Bereich fängt bei \$0002 an und endet bei \$0021. Zur Unterscheidung dieser Adressen sind sie mit `r0L`, `r0H`, `r1L`, `r1H`, ..., `r15L`, `r15H` durchnummeriert. Die Adresse `r0L` (\$0002) kann maximal den Wert \$ff (255) annehmen, nimmt man aber die Adresse `r0H` (\$0003) hinzu, kann man schon den kompletten Speicher des C64 erreichen. Aus diesem Grund sind die beiden Adressen `r0L` und `r0H` zu dem Label `r0` zusammengefasst. Findet man im Quelltext das Label `r0`, so kann man davon ausgehen, daß mit einem Word oder einer Adresse gearbeitet wird.

Zum Belegen der Speicherstellen, die `r0` repräsentiert, verwenden wir das Makro `LoadW`. Dieses arbeitet ähnlich wie `LoadB`; das Low-Byte der Adresse, die durch `MenuTab` festgelegt wird, wird nach `r0L` und das High-Byte nach `r0H` transferiert. Damit zeigt `r0` auf die Menütabelle. Die Routine `DoMenu` benötigt in `r0` genau diesen Zeiger auf die Menütabelle.

Desweiteren kann man bestimmen, über welchem Menüpunkt der Mauszeiger nach dem Aufbau des Menüs erscheinen soll. Dazu belegt man den Akku mit der Nummer (-1) des gewünschten Menüpunktes. Beachten Sie bitte, daß die meisten Makros den Akku verändern, deshalb darf die Anweisung `lda #0` erst nach dem Makro erfolgen.

Mittels `rts` wird zur `MainLoop` zurückgekehrt.

Anschließend folgt die Menütabelle. Diese besteht aus einem Menükopf sowie den Einträgen zu den einzelnen Menüpunkten. Im Kopf wird die Position des Menüs sowie dessen Ausrichtung und die Anzahl der Menüpunkte festgelegt.

Menüs sind immer rechteckige Bereiche. Sie benötigen zuerst die beiden y-Koordinaten (je ein Byte), sowie die x-Koordinaten (je ein Word) in Pixel. Das danach folgende Byte bestimmt sowohl die Anzahl der Menüpunkte als auch die Ausrichtung (horizontal oder vertikal). Diese werden durch das Ausrufezeichen (!) geodert. Das oberste Bit (Bit 7) gibt die Ausrichtung an, Bit 6 entscheidet, ob der Menübereich verlassen werden darf und die Bits 0 bis 5 geben die Anzahl der Menüpunkte an. Insgesamt können 31 verschiedene Menüpunkte angeboten werden; wir verwenden hier aber zunächst nur einen. Auf die Bits 6 und 7 gehen wir in einem der nächsten Kursteile genauer ein.

Nach dem Tabellenkopf folgt nun der Eintrag zu unserem Menüpunkt. Er besteht aus einem Zeiger auf einen String (Word), einem Spezifikationsbyte und einem Zeiger auf eine Routine (Word), die beim Anklicken des Menüpunktes aufgerufen wird. Zu beachten ist, daß ein String grundsätzlich mit einem Nullbyte abgeschlossen sein muß, damit GEOS das Ende des Textes erkennt.

Durch das Setzen des Spezifikationsbyte auf den Wert `MENU_ACTION` (= \$00) wird GEOS angewiesen, beim Anwählen des Menüpunktes sofort mit einer Aktion, hier durch Aufruf der Routine `DoQuit` zu reagieren. Neben `MENU_ACTION` gibt es noch zwei weitere Menüpunktarten, auf die wir im weiteren Kurs eingehen werden. Wichtig ist jedoch hier die Routine `DoQuit`, die für das Beenden unseres Programmes zuständig ist. Sie besteht nur aus einem einzigen Befehl: `jmp EnterDeskTop`.

Da es auf Grund des `MainLoop`-Prinzips von GEOS nicht genügen würde, ein `rts` zum Verlassen des Programmes zu schreiben, gibt es die besondere Routine `EnterDeskTop` (\$c22c). Diese beendet das Programm und startet `DeskTop`.

H. J. Ciprina / R. Bonse

Deut. Distributor

Amerikanische Software nun auch direkt auf unserem Kontinent erhältlich!

Wie in der GUP Nr. 14 erstmals angetönt, wird der LaserService damit beginnen, Software aus den USA offiziell auf den schweizerischen und deutschen Markt zu bringen.

Ab 1. Juli 1991 werden zuerst die Produkte von **Comm-Plex Software** beim LaserService erhältlich sein. Dabei handelt es sich um folgende Produkte:

- **GeoHexer** (GeoWizard: Vgl. dazu die Besprechung in der GUP 13),
- **Mega Font Disk 1**, sowie die
- **Geos Font Collection 2** (Mit dem besten Font Editor für GEOS).

Falls Sie sich für diese Software oder für den LaserService interessieren, können Sie bei folgender Adresse **gratis Informationen** beziehen:

LaserService
Wehntalerstr. 374/7
CH-8046 Zürich

Neues aus den USA

Bereits seit einiger Zeit erhältlich und seit kurzem auch als Telesoftware in unserem BTX-Angebot zu laden sind neue Programme aus den USA.

Besonders die Anwender von Print- und Pagefox sowie dem Handyscanner dürften sich über die Applikation **Handyimport** freuen! Damit können nun endlich die **ungepackten** Bilder dieser anderen Anwendungen direkt **komplett** nach GEOS konvertiert werden! Auch eine ganze DIN A4 Seite kann problemlos übernommen werden.

Dann gibt es noch ein fantastisches Tool für GeoPaint, unter GEOS 128 nur im 40-Zeichenmodus: **NewTools**!

Dieses Hilfsmittel stellt eine neue Werkzeugleiste mit 4 neuen Funktionen zur Verfügung, alle für jeweils vier Richtungen. Damit können Graphiken mehrfach verzerrt und überhaupt vielseitig bearbeitet werden.

Beide PRG sind Shareware und werden in die GeoThek aufgenommen. Wer BTX hat, kann sie als TSW laden.

Thomas Haberland

Druckertreiber

In der GUP 15, Seite 18, wurden die neuen, wesentlich verbesserten **Opti-Treiber** von Thilo Herrmann & Dieter Marten erwähnt.

Irrtümlich wurde dieser Artikel nicht ganz korrekt formuliert, deswegen hier die abschließende, korrekte Klarstellung:

Zum in der GUP 15 genannten Preis von 5 DM sollten lediglich die überarbeiteten Mega-Treiber angeboten werden. **Mit Erscheinen dieser GUP werden nur noch die neuen Opti-Treiber angeboten!** Auf dieser Disk dann auch diese überarbeiteten Mega-Treiber enthalten.

In Vorbereitung sind eigenständige, neue Versionen der **Opti für 24-Nadel-drucker!** Diese nutzen alle Vorteile und die hochauflösende Druckdichte der 24-Nadler aus. Kurz nach Erscheinen dieser GUP dürften sie fertiggestellt sein.

Bitte gebt genau an, für welchen Drucker (9- oder 24-Nadler, Modell) ihr die Treiber haben wollt:

Disk 9-Nadel-Opti-Treiber : 15 DM
Disk 24-Nadel-Opti-Treiber : 15 DM
(Vorkasse: V-Scheck oder Briefmarken)

Die Treiber sind wirklich das Nonplusultra und laufen auf allen Druckern, selbst Präsident, SP1200VC u. ähnlichen.

Hinweis:

Bitte habt Verständnis, aber durch den zeitlich großen Aufwand beim kopieren und versenden von GEOS LQ und den zusätzlichen LQ - Zeichensatz-Disketten kann der Versand der Druckertreiber-disketten etwas länger dauern.

Adresse:

Dieter Marten
Barbarossastr. 48
7070 GD / Bettringen

(th)

Japan. Zeichensätze

Kaum zu glauben aber wahr - **japanische Zeichensätze** für GEOS!

Wie mir mitgeteilt wurde, werden die beiden Schriftformen "katakana" und "hiragana" in mehreren Punktgrößen angeboten; in Arbeit ist "kanji". Zu erhalten gegen 6,- DM bei:

Matthias Matting,
Singerstr. 11, O-8045 Dresden
Weitere Infos auf Anfrage.

(th)

Die Festplatte

In der GUP 15, Seite 18, erfolgte der Aufruf zur **Sammelbestellung der Festplatte**. Leider war die Vorwahl vom Organisator nicht korrekt angegeben, es fehlte eine Ziffer. Aus diesem Grund wird hier die Sammelbestellung wiederholt.

Inzwischen hat CMD selbst die Preise deutlich gesenkt. So kann sich ein Tipplehler auch mal positiv auswirken ...

Normalerweise kostet die HD-20 nun ca. **1.050 DM**, bei Abnahme von einem Exemplar, bei Kauf bei einem der deutschen Anbieter der Festplatte!

Ein direktes bestellen in den USA lohnt kaum, der Aufwand für den einzelnen ist recht hoch, auch ist der Preis hierbei kaum niedriger -wenn überhaupt- als der oben genannte.

Bei der Sammelbestellung sind folgende Posten möglich:

HD-20	= unter	990.- DM
HD-40	= unter	1150.- DM
RAM-Link	=	349.- DM

Beide Preise stehen bei Schreiben dieser Zeilen noch nicht abschließend fest. Interessenten mögen sich bitte direkt bei Thorsten erkundigen.

Um einen für den Einzelnen interessanten Preis zu erreichen, sollten:

- a) möglichst viele Bestellungen auf einmal aufgegeben werden, und
- b) der Dollarkurs nicht steigen.

Die o. g. Preise sind im Grunde die derzeitigen Preise der deutschen Anbieter. **Abhängig** von der Zahl der Bestellungen und dem Dollarkurs **sinkt** der Einzelpreis!

Aus wohl verständlichen Gründen kann eine Beteiligung an der Sammelbestellung nur in verbindlicher Form erfolgen.

Verbindlich bedeutet, daß an die u. g. Adresse ein Verrechnungsscheck über die entsprechende Summe geschickt wird; über die Höhe der Summe bitte vorher Rücksprache mit Thorsten nehmen! Sollte die Bestellung nicht durchgeführt werden können, werden alle Schecks zurückgeschickt. Die Bestellung sollte **bis zum 25. Juni** eingehen, dann soll die Sammelbestellung erfolgen. Lieferfrist: voraussichtlich ca. 4 Wochen. Adresse:

Thorsten Lehmkuhle
Hauptstr. 100 b
4412 Ostbevern

Tel.: 02532 - 360 (stimmt jetzt)
(telefonische Rücksprache erwünscht!)

Neues von GEOS LQ

Textgestaltung in Profi-Qualität

Endlich ist es soweit: Die Zeichensatzsammlung zu GEOS-LQ ist erhältlich. Auf Wunsch mit einer wesentlich verbesserten Version von GEOS-LQ.

Wer es unzureichend fand, seine GeoWrite-Dokumente nur in den LQ-Standardzeichensätzen Roma, California, University oder Barrows ausdrucken zu müssen, dem stehen jetzt nicht weniger als 25 zusätzliche Schriftarten zur Verfügung; und diese in Punktgrößen von 7 bis 48.

Dabei sind auch einige Schmankerl, wie zum Beispiel die alte Sütterlin-Schrift, auch "Deutsche Schrift" genannt. Man kann getrost einen Brief an die Großtante verfassen, selbst wenn man des Lesens und Schreibens in Sütterlin nicht mächtig ist. Nur, wenn sie (die Großtante) antworten sollte, gibt's Probleme...

Wer Urkunden oder ähnliches verfassen möchte, ist mit dem LQ-Zeichensatz GOTISCH sehr gut bedient, welcher, wie alle anderen Zeichensätze übrigens, die deutschen Umlaute und das "ß" enthält.

Tasten-LQ ist ein Zeichensatz, der die Tasten des C64/128 auf dem Bildschirm darstellt und, natürlich, in LQ-Qualität auf dem Drucker wiedergibt. Um alle C64/128 Tasten auf dem Bildschirm mit den "echten" Tasten darstellen zu können, mußten Tastatur-Kombinationen zu Hilfe genommen werden.

Keine Angst: Herumprobieren ist nicht angesagt - die **Anleitung** verschafft den absoluten Durchblick. Dies gilt übrigens für alle Bestandteile der Zeichensatzsammlung; wer das Update zu GEOS-LQ bestellt hat, bekommt dazu eine völlig neue Bedienungsanleitung. Jene geht im Besonderen auf die Erstellung eigener LQ-Zeichensätze mit den GEOS-LQ Hilfsprogrammen ein und die verbesserten Funktionen von GEOS-LQ werden genau dokumentiert.

Naja, Papier ist geduldig, mal sehen, was die Praxis zeigt: Schnell ist der Brief an die Großtante geschrieben, selbstverständlich in Sütterlin! Ich möchte nun aus GeoWrite heraus GEOS-LQ über das Hilfsprogramm "StartLQ" in Gang setzen. Da mahnt mich eine Dialogbox: "Bitte rufen Sie zuerst DATEI/AKTUALISIEREN auf!" Aha, eine feine Sache - Textverlust ist so, im Gegensatz zur alten LQ-Version, nicht mehr möglich. Bei Textänderungen im GeoWrite-Dokument läßt sich GEOS-LQ ohne "aktualisieren" nicht starten.

Ich "aktualisiere" und wage einen erneuten Versuch. Die LQ-Steuerdateien werden eingelesen und die bekannte Dialogbox des Druckmenüs erscheint. Auf den ersten Blick sehe ich die Änderungen für den "bequemen" GEOS-Anwender: Menüpunkte wie "Seite von/bis", "Exemplare" und "Druckdichte" sind jetzt per Mausclick einstellbar, wer will, kann aber auch die Tastatur bemühen.

Ein paar neue Menüpunkte fallen auf: "geoWrite-Formatierung" und "Punktverteilung". Ersterer bewirkt eine bildschirmgleiche Formatierung der Druckausgabe (WYSIWYG) - sehr sinnvoll, wenn man z. B. den **Silbentrenner** einsetzen möchte - und letzterer verbessert, wenn eingeschaltet, bei Verwendung fetterer Zeichensätze das Druckbild.

So, jetzt brauche ich noch das "AHA-Erlebnis" und klicke DRUCKEN an... Jawollo! Ist es Laser - oder ist es ein 9-Nadler? Es ist ein 9-Nadler! So ähnlich jedenfalls könnte das Gespräch mit einem Bekannten verlaufen, der das erste Mal einen GEOS-LQ Ausdruck in den Händen hält. Scherz beiseite, das Druckergebnis sieht wirklich fabelhaft aus. In der neuen GEOS-LQ Version sind verbesserte Routinen zur Parallelansteuerung des Druckers enthalten, wer im Clinch mit seinem Interface steht, sollte darauf zurückgreifen. Auch 24-Nadel-Eigner können hier aufhorchen!

Der Lieferumfang der Zeichensatzsammlung (zwei Disketten) beinhaltet auch einen neuen **Optitreiber** für 9-Nadel-Drucker in verschiedenen Anpassungen, welcher unter ALLEN GEOS-Programmen ausdrucken kann und zudem voll NLQ-fähig - selbstverständlich inklusiv Umlauten - ist.

Die Optitreiber aus dem Sonderheft 48 von Markt&Technik bekommen damit ernsthafte Konkurrenz - wer einmal mit diesem neuen Treiber gedruckt hat, wird jene sofort ins Datennirwana schicken!! Die Regionalgruppe 7000 bekam den Beweis: Mein letztes Rundschreiben wurde mit dem neuen Optitreiber ausgedruckt. Ein weiterer Pluspunkt: Der Treiber ist druckwegoptimiert und auch deshalb wesentlich schneller, als die obengenannten Treiber aus dem SH 48.

Fazit: Das "Druckpaket" von Thilo Herrmann, also Zeichensatzsammlung samt neuem GEOS-LQ ist durchaus empfehlenswert für Besitzer von 9- und 24-Nadel-Druckern. Durch die Vielfalt der Zeichensätze ist Eintönigkeit bei der Textgestaltung ein Fremdwort und die Verbesserungen an GEOS-LQ hätten sogar einen Versionsnamen wie V2.0 gerechtfertigt. Das Tüpfelchen auf dem "i" ist der neue Optitreiber, mit dem nun ein überzeugender Ausdruck unter allen GEOS-Programmen möglich wird.

Zur Beachtung: GEOS-LQ druckt nur GeoWrite-Dokumente, dies jedoch in bis zu Laser-ähnlicher Qualität auf 9- und 24-Nadel-Druckern - seriell oder parallel angeschlossen. Die Druckgeschwindigkeit von GEOS-LQ ist bei hoher Druckauflösung natürlich langsamer als bei Verwendung herkömmlicher GEOS-Treiber; in Relation zur erreichten Druckqualität jedoch recht passabel. Bei Verwendung der LQ-Zeichensätze ist anzumerken, daß Punktgrößen von 7- bis 24-Punkt optimal im Ausdruck erscheinen, höhere Punktgrößen werden leicht stufig.

GEOS-LQ ist separat mit fünf Standardschriften erhältlich oder inklusiv der Zeichensatzsammlung. Besitzer der alten GEOS-LQ Version (1.2x) können ein Update erhalten - wahlweise mit oder ohne Zeichensatzsammlung. Die neuen Optitreiber werden mit der Zeichensatzsammlung verschickt, sind aber auch separat erhältlich.

Bezug und Information:

Dieter Marten
Barbarossastraße 48
7070 Schwäbisch-Gmünd 5 / Bettringen
(0 71 71) 8 80 53 (nach 19 Uhr)

(GEOS LQ komplett: 69,- DM / nur mit Standard-ZS: 49,-DM, weitere Infos auf Anfrage nur bei Dieter Marten, am besten schriftlich)

Wer einen **neuen LQ-Zeichensatz** entwickelt hat, möge sich bitte mit dem Autor oder Dieter Marten in Verbindung setzen.

Rolf Stegmann

Maus - Trick

Die TURBO-Maus wird 'sensibel'

Als preiswerte Alternative zur originalen Commodore-Maus 1351 werden einige Mäuse angeboten, welche sich hauptsächlich dadurch unterscheiden, daß sie einen Joystick simulieren.

Allerdings läßt die Umsetzung der Mausbewegung in die entsprechenden Joystick-signale bei manchen Produkten zu wünschen übrig. Dies zeigt sich zum Beispiel darin, daß die Maus mit einer Mindestgeschwindigkeit bewegt werden muß, damit sich der Mauspfad auf dem Bildschirm bewegt.

Das ist auch bei der Maus von TURBO so. Diese Maus hat drei Tasten und die Elektronik ist im Stecker untergebracht. Es gibt eine einfache Möglichkeit, die Mauelektronik empfindlicher zu machen und dadurch mit dieser Maus streßfreier arbeiten zu können.

Um die Ansprechgeschwindigkeit herabzusetzen, müssen vier Widerstände geändert werden. Der Originalwert von 1 MOhm muß auf ca. 8 MOhm geändert werden. Leider gibt es diesen Widerstandswert nicht in der verwendeten Miniaturbauform. Mit etwas Geschick lassen sich aber auch die 1/8-Watt Typen in dem Steckergehäuse unterbringen. Auf der beigefügten Skizze ist erkennbar, wo sich diese vier Widerstände befinden.

Viel Erfolg beim Umbau !

Dirk Lausecker



Die GeoThek

Eigentlich war an dieser Stelle geplant, die nächsten neuen GeoThek Disketten vorzustellen.

Leider hat uns der Mitarbeiter, der für diese Disketten zuständig war, ziemlich enttäuscht und nach über 5 Monaten Wartezeit kein Resultat vorgelegt.

Damit sind auch alle Hoffnungen zunichte gemacht, in allernächster Zeit eine neue GUP Extra herauszubringen, die über alle neuen GeoThek Disketten informieren sollte, da mit der Überarbeitung der Disketten für Programme in der neuen GeoThek (teilweise) nochmals von vorne begonnen werden muß. Jürgen Heinisch, Thomas Haberland, ich und alle, die auch an diesem Projekt mitgearbeitet haben, sind von diesem Ergebnis bitter enttäuscht und sehr verärgert und werden alles tun, daß so etwas nicht wieder passieren wird.

Somit werden, wie bisher auch, neben den jetzt schon vorhandenen neuen Disketten die alten weiterhin verkauft.

Wegen des erhöhten Aufwands und um den Mitarbeitern ihre Arbeit an den neuen Disketten ein bißchen zu vergüten wurde beschlossen, alle GeoThek Disketten ab Erscheinen dieser GUP für 6,- DM zu verschicken; bitte beachtet dies bei Euren Bestellungen.

Da der Platz hier wie immer nicht ausreicht, die GeoThek Disketten näher zu beschreiben, gibt es natürlich wie bisher auch weitere Möglichkeiten, sich genauer über die GeoThek Disketten zu informieren. Zum einen wäre da die GUP Extra 1, in der allerdings nur die "alten" GeoThek Disketten beschrieben werden. Diese kann bei Jörg Sproß für 4 DM nachbestellt werden (s. Impressum).

Zum zweiten kann bei mir auch die Infodisk bestellt werden, die außer Informationen über die bisherigen GeoThek Disketten auch über die neuen, bisher erschienenen GeoThek Disketten informiert. Ab 5 bestellten GeoThek Disketten wird die

Infodisk automatisch gratis mitgeliefert, alleine kostet sie wie die normalen GeoThek-Disketten 6,- DM.

Wer noch wissen will, welche Programme man auch außerhalb der GeoThek bekommen kann, kann sich mit dem Geos Programm Katalog bestens informieren. Er gibt Auskunft über mehr als 200 Geos Programme und Bezugsadressen. Sind Programme in der GeoThek vorhanden, wird auch die jeweilige Disk-Nr. genannt. Diese Diskette ist für DM 10,- bei mir zu bestellen.

Bestellt werden kann in der GeoThek entweder über einen Verrechnungsscheck oder durch Überweisung des Betrages auf das GeoThek-Konto. Bei kleineren Bestellungen kann auch Bar gezahlt werden, das Risiko liegt aber auf Seiten des Bestellers, da ein Verlust nicht nachverfolgt werden kann.

Bitte vergißt nicht, auch bei einer Bestellung per Überweisung die gewünschten Disketten und die genaue, komplette Adresse auf der Überweisung zu vermerken.

Die o. g. Disketten können auch über das Angebot des GUC per BTX ("Geos#") bestellt werden.

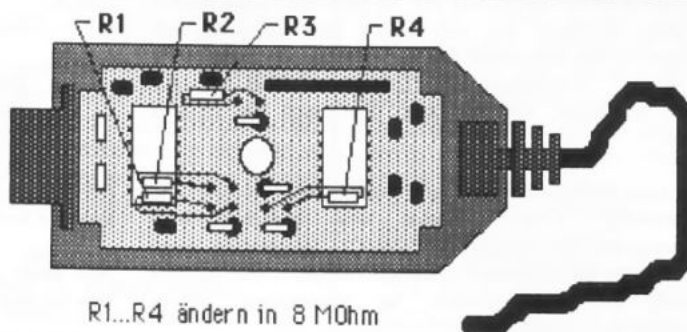
Zum Schluß möchte ich allen Bestellern noch mitteilen, daß ich vom 22.6. bis 17.7.91 in meinen wohlverdienten Urlaub fahren werde. In dieser Zeit können also keine Bestellungen versandt werden, für die sicherlich auftretenden Verzögerungen bitte ich jetzt schon um Verständnis.

Martin Sauter
Kolpingstr. 13
7987 Weingarten

Konto-Nr.: 86 650 261
KSK Weingarten, BLZ: 650 501 15

Eine erste Übersicht über die "neue" GeoThek steht in der GUP 15, Seite 19.

Martin Sauter



Druckprogramme im untauglichen Vergleich

Zitiert aus 64'er /Mai 91:

... So gesehen ist **Geopublish** das einzige echte DTP-Programm für den C64, mit dem praxisfremden Effekt, daß auf Matrixdruckern nichts Vernünftiges herauskommt.

... Text gemischt mit Grafik - das ist die Domäne des **Printfox**, und hier macht ihm keiner etwas vor.

Da reibt sich der Printfoxer genüßlich die Hände. Dem GeoPublish-User schwilt die Zornesader deutlich sichtbar an. Schwellen wir wieder ab und schauen uns die von Peter Pfliegensdörfer verfaßten vier Seiten genauer an - mit mühsam bewahrter Fassung.

64'er Ausgabe 5/91, Seite 76 f.:

Bild 5 - GeoPublish:

Unbefriedigende Pünktchenschrift auf Matrixdruckern

Bild 1 - Print- und Pagefox:
Genügen auch hohen Ansprüchen

Bild 6 - Technicus:

Hervorragende Qualität

Wie sich das so gehört, stellt der Programme-Bewerter im 64'er nicht nur Behauptungen auf, sondern legt auch sein Beweismaterial vor. Danach kann man als Geos-User nur noch zähneknirschend den vernichtenden Urteilspruch über sich ergehen lassen. In der Tat ragt der geoPublish-Ausdruck (5) aus den übrigen heraus - durch klägliche Druckqualität. Die "hervorragende Qualität" von 'Technicus' (6) muß allerdings Erstaunen auslösen, denn soweit ist der 'Technicus' gar nicht von Bild 5 entfernt. Auch hier gibt es 'Pünktchen' zu sehen und außerdem noch Löcher, wo eigentlich Pünktchen hingehören.

Der Print-/Pagefox ist unbestritten ein hervorragend gutes Programm und in Richtung 'Herstellen von Zeitschriften', ein ernst zu nehmender Konkurrent von geoPublish. Um so mehr schmerzt uns der Bewertungsabstand von Note 1 für Printfox, zu Note 6 für geoPublish.

Im Fadenkreuz



Darüber kann auch der abmildernde "Überblick" (S. 78) nicht hinwegtrösten, wo geoPublish mit "ausreichend" wekommt und Pagefox auf "gut" gesetzt wird. Die gut begehbaren 'Treppen', in der Grafikkurve von Printfox (1), wollen wir hier als faire Rivalen übersehen.

GeoPublish ..., von allen hier besprochenen Programmen hat es die schlechteste Druckqualität (Bild 5).

Das unbestritten schlechte Schriftbild wird auf folgende Weise erzeugt:

Man nehme eine Schriftart, die besonders viele Rundungen, schräge Linien und Serifen aufweist; die 'Roma'

ist bei Pagefox ohnehin nicht möglich.

Lange habe ich unter Uralttreibern aus der Gründerzeit suchen müssen, um einen annähernd schlechten Ausdruck zu erzielen, wie er im 64'er durchgeführt wird. Steht doch im 64'er SH Nr. 48 unter 'Optimierungstreiber': "Erreicht die Qualität eines >Printfox<-Ausdruckes". Auf der beiliegenden Diskette befinden sich besagte Treiber unter der Bezeichnung "opti", für seriellen und parallelen Anschluß. Den mit Printfox gleichziehenden Interpolationstreiber gibt es also mindestens seit November 1989, was der Bewerter im 64'er einfach übersieht.

Bleibt zu enträtseln, warum ausgerechnet ein laserspezifischer Font, auf dem Nadeldrucker ausgegeben, zum Vergleich erhalten mußte.

Eine andere Besonderheit der neuen Arbeitsstätte ist, daß der Aufzug nicht funktioniert, so daß man auf dem Weg zu uns die Treppen von 20 Stockwerken bewältigen muß. Damit sollte

Diese LW_Schrift ist im 64'er 'praxisfremd' auf einem Nadler ausgedruckt

bietet sich dafür an. Dazu wähle man das LW_ vor dem Fontnamen, um sicher zu gehen, daß die für den Laser bestimmten Buchstaben auf dem Nadler mit unschönen Abständen erscheinen. Zur Abrundung wird ein 'Mega'-Treiber installiert, der die normale Schriftstärke gut einfettet und damit die teilweise ohnehin schon zu engen Zwischenräume zudruckt. Fertig ist das unbefriedigende Druckbild.

Natürlich haben das die Printfox-Leute ganz anders gemacht: Die Grund-schrift aus weitmöglichst weiträumigen, rechteckigen Buchstaben, die ein Nadeldrucker gut bewältigen kann, und zudem einen Treiber installiert, der die 'Interpolation' beherrscht. Ein Vertauschen Nadler- gegen LaserWriter-Font

Die Lösung ist evtl. im geoPublish Handbuch zu finden. Die Spur führt über den ausgedruckten Mustertext geradewegs dorthin. Im "Lernkurs" S.30 ff. soll der Schüler die Datei >LW_Roma GE< auf seine Arbeitsdiskette kopieren, um letztlich den im 64'er gezeigten Text aufbereitet auszudrucken - auf einem Nadeldrucker versteht sich. Der Lernkursautor, Florian Müller, befand sich vermutlich unter Zeitdruck. Zweieinhalb Jahre später, hätte der Bewerter den LW_Font-Irrtum erkennen müssen.

Eine mögliche Variante ist die, daß mit planmäßiger Absicht GeoPublisher auf die 'Barrikaden' getrieben werden sollen, um als Reaktion stoßweise den Gegenbeweis in die 64'er Redaktionsstube geliefert zu bekommen. Schwarz

GEOS erlaubt drei Satzspiegel-
formate: 132, 144 und 156/20 Zoll
auf der DIN A 4 Seite

Layouttechnik

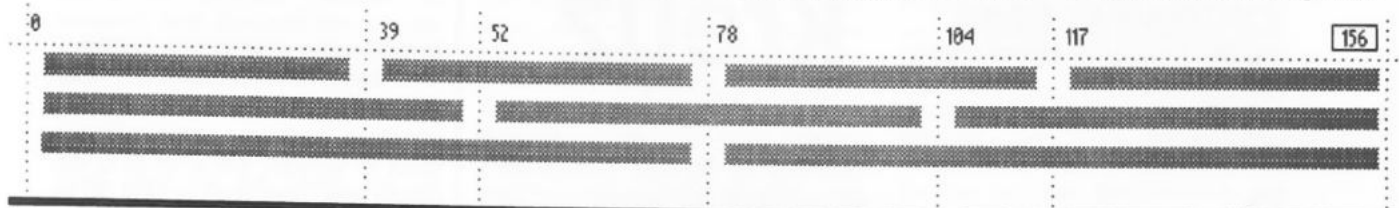
Wenn Sie eine Zeitung machen wollen, müssen Sie sich für einen Satzspiegel entscheiden, der auf allen Seiten wiederkehrt. Der Satzspiegel ist die bedruckte Fläche einer Seite. Drumherum liegt ein weißer, unbedruckter Rand. Innerhalb des Satzspiegels wird die

Seite in gleich breite Spalten aufgeteilt, die wiederum durch einen gleichbleibenden Spaltenzwischenraum voneinander getrennt sind.

Den Leerraum zwischen den Spalten schaffen wir auf eine total andere Weise, als dies im Handbuch und auch der weiterführenden

Literatur angegeben wird: Wir setzen nur eine Hilfslinie zwischen die Spalten, anstatt der verlangten zwei, und bestimmen den Zwischenraum ausschließlich mit der Funktion >>set gutters<<. Diese Funktion bestimmt pixelweise den Abstand von Zeilenanfang und Zei-

lenende zum aufgezogenen Bereichs(Layout)Feld. Das Bereichsfeld wiederum wird auf die MP-Hilfslinien gesetzt (magnetische Anziehungskraft!); das ist der Sinn von Hilfslinien. Als Standardbreite für den Spaltenzwischenraum haben wir uns 16 Pixel ausgedacht,



ZEITUNG machen auf dem Computer kinderleicht?



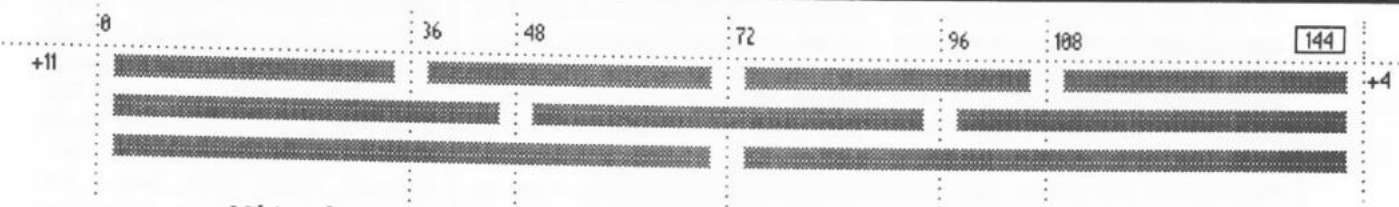
Es genügt nicht, alleine oder mit anderen zusammen, die 'Idee' von einer eigenen Zeitung zu haben, nur weil es den C=64 gibt und als erklärte DTP-Programme geoPublish und PrintFox.

Einerseits erstarren Sie nicht vor Ehrfurcht, wenn Sie 'Profi' hören, andererseits lernen Sie die Arbeitsmethode dieser Leute kennen - die wissen es seit 500 Jahren, wie man rationell Zeitungen macht, die außerdem auch noch ansprechend wirken.

Worüber jemand informieren will, wird er hoffentlich wissen und wen er ansprechen will auch. Da heute eine Vielzahl von Publikationen den Markt bevölkern, ist die berühmte 'Marktlücke' zu suchen. Würde jede 64'er Ausgabe über 16 Seiten 'Geos im Griff' haben, dann wäre die GUP überflüssig.

Der Publish-User (mit einer Zeitung im Kopf) muß sich über ganze Serien von Fragen im klaren sein, sich sachkundig machen und organisieren können. Wer von sich nicht annimmt, ein Genie zu sein, der macht sich am besten auf die Suche nach Mitstreitern. Jeder andere kann immer irgend etwas besser als man selber. Das bedeutet aber nicht, daß der Herausgeber die Verantwortung für Pannen und Unzulänglichkeiten auf andere abwälzt.

Rechtsvorschriften, die allgemein für die Presse gültig sind, gelten auch für den Amateur-Verleger. Wer nicht weiß, was im 'Impressum' einer Zeitung alles drin stehen muß, der schlage das Pressegesetz seines Bundeslandes auf. Ganz ohne Ahnung über die einschlägige Rechtslage kommt niemand aus.



Mit den Augen des Zeitungstechnikers betrachtet

Auf den ersten Blick erkennt der Techniker den Bauplan, wonach Druckseiten aufgebaut sind. Was PublishUser davon haben? Mit dem 'Technikerblick' ausgestattet, lernen wir aus jeder uns in die Hände fallenden Druckschrift: Wie man es macht,

bzw. lieber nicht machen sollte.

Dieser Satzspiegel (144) entstand durch einfaches Vertauschen der GUP-MasterPage 'Rechts' gegen 'Links'. Der Effekt ist der, daß die Doppelseite als 'zusammengehörend' erfaßt wird. Dafür fehlt ein Lochrand. Auf der Doppelseite

wurde vertikal der Original-Satzspiegel der GUP eingehalten. Darin stecken zwei Detailschwierigkeiten. Oben macht die weggelassene Kopflinie, bzw. -zeile das Layout aufwendiger. Unten verkürzt die Fußzeile (über der 10 1/2 Zoll Linie stehend - darunter ist praktischer),

braucht System

Ein klar gegliederter Satzspiegel macht Layouten überhaupt erst möglich

das sind 4/20" oder 5,08 mm. Um diesen Zwischenraum zu erhalten, werden die in >>set gutters<< als "Standard-Spaltenabstand" bezeichneten Werte links auf >8< und rechts auf >6< eingestellt. Oben und unten auf >0<. Der kleinere Wert rechts gleicht zwei Leerpunkte aus, die nach dem letzten Zeichen einer Zeile zwangsläufig folgen. Die Berechnung der MasterPage (Satzspiegel) in zwanzigstel Zoll ist unumgänglich, weil die MP nur in 1/20 Zoll Schritten angelegt



Im Icon stehen die Werkzeuge die wir brauchen

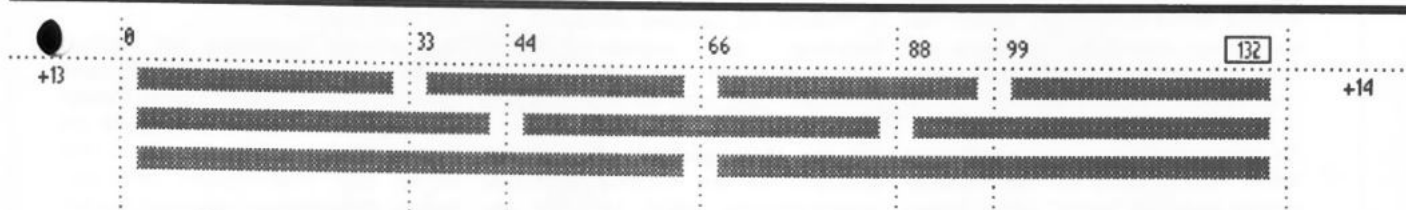
4/16

werden kann. Als Entschädigung bietet die MasterPage ihre horizontalen Hilfslinien in Punktabständen von 1/20" an, so daß an den gesetzten Punkten die bestimmte Strecke abgezählt werden kann. Im geoPublishleben kommt diese vorbereitende Arbeit nur einmal vor, dann steht der Satzspiegel abrufbereit in der MP-Bibliothek.

Geos läßt die Konstruktion von drei unterschiedlich breiten Satzspiegeln auf der DIN A 4 Seite zu, die hier, jeweils als nebenein-

anderliegende 1/3 Doppelseite, gezeigt werden.

Wir benennen die 3 Satzspiegel nach ihren Ausmaßen in 1/20": (im Kasten) SP156, SP132 und SP144. **Achtung:** Im max. SP 156 läßt sich die Hilfslinie nur bis 155(!) setzen. Deshalb muß für die rechte Spalte 'rechts' Abstand >2< extra eingegeben werden, um die exakte Zeilenlänge zu erreichen. **Die Methode einer Satzspiegelerstellung ist in GUP 13 ausführlich beschrieben.** -ß-



Ohne exakten Gesamtplan entsteht keine Zeitung, allenfalls eine Sammlung von zusammengehefteten Flugblättern und Handzetteln.

Titelgestaltung, Grundschrift, Rubriken, Umfang, Format und Erscheinungsweise - Vorlagen auf Nadel- oder Laserdrucker - Vervielfältigung auf Kopierer oder Offset - können bestimmte Mitarbeiter nach Vorgabe druckfertig umbrochene Seiten liefern - Seitenplan für Anzeigenkunden mit Preisangaben - Kalkulation: Zeit- und Finanzaufwand - Terminabstimmung - Anlegen und Verwalten eines Archivs - Vertrieb ... Das Motto: "Arbeitsteilung ist alles!", setzt der talentierte Vorausplaner in die Tat um.

Jede neue Ausgabe einer Zeitschrift braucht einen besonderen 'Fahrplan'. Am besten Sie haben 'Fahrpläne' für die nächsten drei Ausgaben zur Hand. Gleich ist darin nur der Satzspiegel, nicht aber das Layout. Ein 'Fahrplan' kann leibhaftig wie folgt aussehen: Für 16 Zeitungssseiten falzen Sie 4 zusammengelegte DIN A 4 Blätter auf Format A 5. Die Seiten des so entstandenen Heftes werden von 1-16 deutlich durchnummeriert und darin skizzieren Sie das Roh-Layout; jeweils auf der richtigen Seite und sobald Ihnen etwas Druckwertes einfällt. Im 'Fahrplan' werden außerdem die Autoren, Artikel-länge, Termine, Quellen, usw., festgehalten. -ß-

die maximale Satzspiegelhöhe. Außerdem wird das letzte Rasterfeld dadurch ungleich zu den anderen. Man kann das so machen, aber der Schwierigkeitsgrad beim planmäßigen Layouten steigt. Die zwei unteren Satzspiegel 132/144 lassen sich seitlich verschieben, bis auf 2/20" an die ausdrückbare Breite heran.

Wer auch nur vage die Absicht hat, geoPublish einmal in Betrieb zu nehmen, sollte den Aufbau von Druckseiten ausgiebig durchspielen. Keiner lasse sich davon abhalten, nur weil es etwas schwieriger erscheint, als andere Anleitungen zu DTP aussagen. -ß-

Laser-Grafik-Feinarbeit

Der 'Laser-Test' einer maßstäblich verkleinert eingepaßten Grafik (GUP 15, Abb.6), bestätigt die Aussage "Qualitätssteigerung" des LaserService in Zürich voll und ganz.

Unklar bleibt der erforderliche Aufwand (Zeit ist Geld), um Grafiken vom Laserdrucker verbessern zu lassen. Die Beispiele zum Glätten, auf Seite 14/15 'Leitfaden', stiften einige Verwirrung. Bei "Verkleinert, geglättet, 150 dpi", beträgt die Druckdauer 5 Min. Ergebnis: die Grafik ist schauderhaft durchlöchert!

Eine andere Frage: Wie weit muß das Titelwort "Layouttechnik" in Pixel nach links verschoben werden, damit das "k" mit der Satzspiegelinie abschließt?

Zwar werden in 'Publishers Leitfaden' die Besonderheiten des Laserdruckes im Prinzip abgehandelt, doch ist der 'Teufel im Detail' allgegenwärtig. Die ideale Hilfestellung wäre damit erbracht, wenn ein Laser-Spezialist am konkreten Beispiel, jeweils in der aktuellen GUP Ausgabe, fortlaufend narrensichere Erläuterungen geben würde. -ß-

Hard- & Software Sensationen!

Mit Erscheinen dieser GUP dürften alle neuen Produkte des GUC fertig-gestellt und auslieferbar sein.

Als erstes wäre **geoROM** zu nennen. Dies ist GEOS 64 V2.0 auf Eprom; GEOS 128 ist in dieser Form (noch?) nicht lieferbar.

Geos auf Eprom bedeutet: Modul in den Rechner einstecken, diesen einschalten und GEOS ist sofort startbereit da!

Falls mehr als 1 Laufwerk bzw. eine RAM (egal welche!) vorhanden ist, muß lediglich das File KONFIGURIEREN von der Diskette in Laufwerk A (1541 oder einseitige 1571) nachgeladen werden. Damit wird dann die darin gesicherte Konfiguration aktiviert.

Als kleines Extra befindet sich der DESKTOP ebenfalls im Eprom und wird bei Bedarf jedesmal daraus nachgeladen. Verläßt man also z. B. eine Anwendung zum Desktop, wird dieser blitzschnell aus dem Eprom-Speicher in den Rechnerspeicher umkopiert.

Für Anwender vom neuen TopDesk gibts ein kleines Programm, mit dem die Nachlade-routinen wieder auf "normal" gestellt werden und somit der zu Desktop umbenannte Top-Desk dann von Diskette nachgeladen werden kann.

Ob ein Update von geoROM inclusive von TopDesk auf Eprom möglich sein wird, steht derzeit noch nicht fest; einmal ist beim schreiben dieser Zeilen der TopDesk noch in der Beta-Testphase, zum anderen sind die rechtlichen Probleme noch ungeklärt.

In geoROM sind weiterhin Routinen zum aus-lesen der RTC-Uhr von Jens-Michael Groß implementiert.

Weiterhin sind im Eprom die Voreinstellung für Eingabetreiber enthalten. Aber keine Sorge, sollte einmal ein anderer Eingabe-treiber als Voreinstellung benötigt werden, ist dies absolut kein Problem. Die ent-sprechende Datei muß sich lediglich an einer bestimmten Position auf der Diskette in Laufwerk A befinden, wenn das Modul aktiviert wird.

Auf der Modulplatine befindet sich ein Winkeladapter, in dem z. B. eine RAM-Erweiterung (egal welche!) eingesteckt werden kann. Damit wird auch klar, wo geoROM angeschlossen wird: am Expansionsport.

Wir haben geoROM intensiv getestet, die erste Vorversion bereits im harten Dauerbetrieb auf der CeBIT. Es arbeitet einwandfrei, irgendwelche Schwierigkeiten hat

es nicht gegeben.

Das Arbeiten mit GEOS macht mit geoROM erst richtig Spaß, das Booten geht blitz-schnell und der Desktop ist im Nu nachge-laden.

Und wie kommt man an geoROM? Damit alles zur beidseitigen Zufriedenheit abläuft, be-achtet bitte die folgenden Punkte genau:

1) geoROM kostet 89,- DM zuzüglich 5,- DM Versandkostenpauschale.

2) Die Bestellung wird nur mit **Vorkasse** angenommen! Schickt dazu am besten einen Verrechnungsscheck an die u. g. Adresse oder überweist die Summe auf das ange-gebene Konto.

3) Weiterhin ist zwingend erforderlich, der Bestellung die originale Diskette **Sicherungssystem** von GEOS 64 V2.0 beizulegen! Ohne kann die Bestellung nicht bearbeitet werden!

Wer das Modul **geoRAM** hat, muß ent-sprechend die dort mitgelieferte Diskette Sicherungssystem GEOS 64 V2.0r ein-schicken! Nur so ist gewährleistet, daß geoROM mit der geoRAM zusammenarbeitet!

4) Auf der eingeschickten Diskette muß der üblicherweise verwendete Eingabetreiber vorhanden sein. Am besten stellt man diesen einmal nach booten von dieser Diskette unter GEOS selbst ein. Die erste Datei "Eingabe-treiber" in der Reihenfolge der Dateien dieser Art wird als Voreinstellung in das Eprom übernommen. Änderungen sind jedoch später möglich, siehe oben.



ACHTUNG!



Wie wir leider feststellen mußten, läuft geoRAM **nicht** an den Geräten bekannt unter dem Begriff "**Aldi-Rechner**"!

Dies sind C=64 in einer absoluten Billig-Bauweise. Nach unseren Erfahrungen können diese Aldi-Rechner erkannt werden: sieht aus wie ein C128 (helle Farbe), hat ein kleines Netzteil und trägt die Aufschrift C=64, **nicht** jedoch C=64 II!

Diese **Aldi-Rechner** haben grund-sätzlich auch Probleme mit allen **RAM-Erweiterungen**! Viele bislang uner-klärliche Probleme (Nichterkennen beim booten usw.) liegen hierdrin begründet. Abhilfe gibt es leider keine - außer günstig ver-kaufen und ein "vollwertiges" Modell an-schaffen ...

Als nächstes bietet der GUC noch **TopDesk** an, einen Ersatz für den bisherigen Desktop von GEOS 64 und 128 (im 40-Zeichenmodus).

TopDesk ersetzt den alten Desktop komplett und stellt darüber hinaus einige neue Funktionen zur Verfügung. So können jetzt **Unterverzeichnisse** verwaltet werden, auf jeder Floppy und auch in der RAM.

Besonders erwähnenswert ist, daß TopDesk **4 Laufwerke** verwalten kann, sofern eine RAM-Erweiterung vorhanden ist! Es können auch von Laufwerk C und D Anwendungen gestartet werden.

Wird der Desktop im **Textmodus** angezeigt, z. B. nach Namen sortiert, können auch hier einige Funktionen ausgeführt werden; GEOS 128 Anwender werden es bereits kennen: Anwendungen starten, Files kopieren und Info Block ansehen!

Die **optische Darstellung** von TopDes ist viel effektiver und ansprechender. Jedes Laufwerk wird in einem **eigenen Fenster** angezeigt! Jedes Fenster ist in Größe und Position beliebig veränderbar, alle Fenster können auch nebeneinander oder über-lappend hintereinander angezeigt werden. Durch klicken in einem Fenster wird dieses Laufwerk "aktiviert" und man kann darin wie üblich arbeiten.

TopDesk wurde von den deutschen Pro-grammierern der bekannten Bookware Mega-Assembler entwickelt und befindet sich derzeit (Ende Mai) in der Beta-Testphase. Sobald diese abgeschlossen ist, erfolgt die Auslieferung; voraussichtlich Anfang Juni. Mit der Diskette wird eine ausführliche **deutsche Anleitung** ausgeliefert.

TopDesk wird exklusiv vom GEOS-USER CLUB zum Preis von 21,- DM vertrieben.

Die Lieferung erfolgt nach Bestellung mit **Vorkasse** (Verrechnungsscheck oder Über-weisung auf u. g. Konto).

Alle Bestellungen sind ausschließ-lich zu richten an:

Wolfgang Pannes

Annastr. 23

D-4000 Düsseldorf 30

BTX: in "geos#" in den Mitteilungsseiten

Konto-Nr. 349 923 432

PSA Essen, BLZ 360 100 43

Weiterhin jederzeit bei uns erhält-lich: (Infos bei Wolfgang Pannes)

Geoworks Ensemble = 399,- DM

Hardware XT/AT = Preise auf Anfrage

Drucker = Modelle & Preise auf Anfrage

Thomas Haberland

PC/Geos und Drucker

Druckerprobleme gibt es im bei PC/Geos im Grunde keine. Jeder Anwender ist überrascht, welche Druckergebnisse, welche Druckqualität selbst auf betagten 9-Nadel-Druckern möglich ist.

Da im PC-Bereich die Drucker mit der genormten Centronics-Schnittstelle üblich sind, also das Ärgernis "Interface" nicht existiert, sind viele unter dem 64'er GEOS vorhandenen Probleme von vornherein nicht existent.

Beim installieren von PC/Geos und jederzeit später über das PRG Voreinstellungen können beliebig viele Druckmodelle und somit -treiber ausgewählt werden.

Die Liste der angebotenen Modelle ist recht lang. Doch die Zahl der Druckertreiber selbst ist gering! Keine den Anwender erschlagende Vielfalt der Treiber, keine "Qual der Wahl", entsprechend dem oder der ausgesuchten Modelle wird vom System automatisch der korrekt dazugehörige Treiber eingestellt.

Welcher Treiber das ist, kann man in der Datei GEOS.INI nachlesen; hier sind ja viele Parameter enthalten, u. a. auch die Druckereinstellungen.

Insgesamt gibt es 15 verschiedene Druckertreiber, alle stehen neben vielen anderen Systemfiles im Verzeichnis GEOWORKS/SYSTEM. Da sind Treiber für Epson-kompatible 9- und 24-Nadler sowie spezielle für "late Modell NEC", Toshiba, OKI und IBM Proprinter sowie welche für Laserdrucker. Der Anwender braucht sich hier aber keine Gedanken zu machen, da das System GEOS die Voreinstellungen durchführt. Man muß lediglich einen Drucker in der Liste auswählen. Ist das eigene Modell nicht genannt, nimmt man einfach einen kompatiblen, zum Beispiel ein entsprechendes Modell von Epson. Oder man schaltet den Drucker in den IBM-Modus und versucht es mit diesen Treibern.

Trotz der Vielzahl der Modelle fällt leider auf, daß ein Treiber für Postscriptlaser - noch - fehlt. Dafür sind aber mehrere für HP-kompatible Laser vorhanden, die ebenfalls ein exzellentes Ergebnis zu Papier bringen.

Interessant wird es jedoch für 24-Nadel-drucker. Leider verschweigt das ansonsten sehr gute Handbuch, daß es für Epson-kompatible 24-Nadler 2 verschiedene Druckertreiber gibt.

Bei den allermeisten Druckermodellen stellt das System den Treiber EPSON24.GEO ein. (Filename im DOS) Auch wenn die Druckqualität dieses Treibers schon überzeugt, ist doch noch wesentlich mehr drin! Denn dieser "normale" Treiber druckt lediglich in der halben Druckdichte, die ein 24-Nadler beherrscht, also nur mit 180x180 dpi! Im höchstauflösenden Modus sind aber maximal 360x360 dpi möglich.

Ein Blick ins Directory zeigt, daß es dort noch einen Treiber mit Namen EPSHI24.GEO gibt. Dieser wird vom

System GEOS jedoch nur bei einigen wenigen "Spitzenmodellen" als Treiber eingestellt; z. B. bei Epson LQ-2550.

Leider hat dieser Treiber EPSHI24.GEO einen kleinen Schönheitsfehler: Intern wird ein Befehl der Norm Epson verwendet, den leider nicht alle 24-Nadldrucker verstehen! So z. B. auch meine beiden 24-Nadler STAR LC24-10 und NEC P2+, doch recht moderne und sicherlich weit verbreitete Modelle.

Dieser Befehl ist der Zeilenvorschub von n/360 Zoll. Zwar ist der hier verwendete auch in der Tabelle zur Norm Epson enthalten, aber nur ganz neue Modelle verwenden ihn; die älteren nehmen noch den bisher üblichen Befehl "FS 3 n" (28,51,n).

Zur Kontrolle: Standardmäßig sendet dieser Treiber den Befehl

ESC + n (27,43,n)

für die Funktion Zeilenvorschub n/360"! Ein Blick ins Handbuch des Druckers zeigt, ob dieser Befehl vorhanden und korrekt interpretiert wird. Falls nein im folgenden die Abhilfe:

Damit der Treiber EPSHI24.GEO korrekt drucken kann, muß er einen Zeilenvorschub von n/360" durchführen können. Es braucht also lediglich der Befehl geändert zu werden; da die eigentliche Sequenz in beiden Fällen 2 Bytes lang ist, stellt dies kein Problem dar.

Mit Hilfe eines Diskettenmonitors wird die Zeichenkette "27,43" bzw. in HEX "1b,2b" gesucht. Sie kommt im gesamten Treiber nur 2mal vor, direkt hintereinander, getrennt von einem "Trennbyte". Beide Folgen werden ersetzt mit den Zeichen:

28,51 oder HEX 1c,33

Achtung: Vor dem Ändern des Treibers sollte man diesen zur Sicherheit duplizieren und in einem anderen Verzeichnis oder auf einer Diskette gut aufbewahren! Andere Bytes als die hier genannten sollte man nicht ändern!

Vor dem Ausdrucken sollte man sich dann vergewissern, daß das für diesen Treiber erforderliche Modell in der Dialogbox angezeigt wird. Notfalls kann man über "Optionen ändern ..." ein anderes installiertes Modell auswählen.

In der Druckqualität "hoch" erfolgt nun der Druck im höchstauflösenden Graphikmodus mit 360 x 360 dpi. Der Unterschied selbst zum schon sehr guten Ausdruck mit 180x180 dpi ist auffällig.

Die Qualitätssteigerung hat aber auch ihren Preis: es dauert länger! In der "normalen" Qualität ist eine komplette DIN A4 Seite nach ca. 2 - 3 Minuten gedruckt, im höchstauflösenden jedoch erst nach 20 - 30 Minuten ... Dennoch lohnt sich dieser Mehraufwand an Zeit - wenn auch nicht für jedes Dokument so doch zumindest für anspruchsvolle, wo es auf höchste Qualität ankommt.

Rein rechnerisch wird hierbei besser als

mit einem Laserdrucker gedruckt, diese schaffen ja "nur" 300 x 300 dpi. Je nach Schriftgröße, -form -stil und Farbband ist dies auch annähernd möglich, aufgrund der mechanischen Eigenschaften (die Nadeln) sind jedoch der Auflösung trotz höherer Druckdichte Grenzen gesetzt. Mit einem kleinen Trick kann man dies aber umgehen: eine mit 360x360 dpi ausgedruckte Seite von einem Matrixdrucker mit einem guten Fotokopierer kopiert ist nur sehr schwer von einem echten Laserausdruck zu unterscheiden!

Oder hätten Sie gedacht, daß dieser Text hier auf einem 24-Nadler mit 360x360 dpi und dem wie o. a. gepatchten Druckertreiber ausgedruckt wurde? (Punktgröße 9)

Wer den Druckertreiber nicht patchen kann oder möchte, kann ihn gegen einsenden einer formatierten MS-DOS Diskette (jedes Format) auch bei mir erhalten;

Public Domain Software zu PC/Geos

Auf dieser GeoThek - Diskette PC/Geos #1 sind weiterhin enthalten:

- 3 Dokumente von GeoDraw:
Lineal, rechter Winkel und Geo-Dreieck zum maßstabsgetreuen zeichnen!

- 4 Demo-Anwendungen, die echtes Multitasking unter PC/Geos zeigen!

Die Bestellung der PC/Geos GeoThek-Diskette ist nur bei mir möglich! Alle anderen, "normalen" GT-Disketten gibts nach wie vor nur bei Martin Sauter (siehe GUP).

Bitte denkt an die neuen GeoThek Preise, eine GT-Disk kostet jetzt 6 DM.

Hilfen zu PC/Geos

Die o. g. 3 Dokumente Lineal, Winkel und Geodreieck sind eine nützliche Hilfe zum besseren malen unter GeoDraw.

Anwenden kann man diese Hilfen wie folgt:

Jedes Dokument ist unter GeoDraw erstellt worden. Alle einzelnen "Objekte" werden mit der Funktion "Objekte verbinden" zu einem großen Gesamtobjekt verbunden. Nun kann man dieses kopieren und in ein neues GeoDraw-Dokument einkleben. Als Gesamtobjekt sind diese Hilfen wie jedes andere Objekt nach belieben verschiebbar und können auch gedreht werden. Nach Fertigstellung der eigenen Graphik wird dieses Gesamtobjekt durch einfachen Tastendruck aus dem Dokument gelöscht.

Mit den 3 Hilfen Lineal, rechter Winkel und Geodreieck sind eigentlich die wichtigsten Hilfsmittel zum maßstabsgetreuen zeichnen vorhanden. Weiteres wird sicherlich folgen.

Alle 3 Dateien sind auch als Telesoftware in BTX zu laden.

Thomas Haberland

Der Schnelleinstieg in PC/Geos

Schon vor der Auslieferung der Software Geoworks Ensemble, zeitgleich mit dem Präsentieren der deutschen Version auf der CeBIT, brachte der Verlag Data Becker in der Reihe "Der Schnelleinstieg" ein 150seitiges Buch zur deutschen Version heraus.

Zum Preis von 19,80 DM soll der Leser mit Hilfe dieses Buches auf die "effektive und schnelle Art" die neue Software sofort nutzen können, u. a. begründet mit "... den optimalen Zusammenfassungen".

Um es vorwegzunehmen, dieses Buch ist wirklich nur ein schneller Einstieg und für einen GEOS-Anwender nicht zu empfehlen.

Lange Erklärungen zu diesem Buch lohnen sich wirklich nicht. Deswegen in Kürze ein paar wesentliche Gesichtspunkte:

1) Wer die Software GEOS kennt, kann im Grunde sofort mit PC/Geos arbeiten. Ein Handbuch wird eigentlich nur für einige spezifische Punkte benötigt, spezielle Dinge in Bezug auf MS-DOS Rechner und besondere Funktionen der neuen Software und ihrer Anwendungen. Auf all dies geht der Schnelleinstieg jedoch nicht ein.

2) Die mit Geoworks Ensemble ausgelieferten Handbücher sind wirklich hervorragend. Alleine die "Bedienungsanleitung" mit rund 500 Seiten Umfang ist ausreichend und gut verständlich geschrieben. Dazu kommen noch einige kleinere Hefte mit ersten Hinweisen zum "installieren und loslegen" (40 Seiten), "Probleme & Lösungen, Druckerzeichnungen" (30 Seiten) sowie dem Kunden-Service-Handbuch.

Wo und wie da ein Schnelleinstieg hineinpassen soll, ist fraglich. Die mit der Software ausgelieferten gedruckten Informationen reichen vollkommen aus und vermitteln das zur effektiven Nutzung notwendige Wissen klar und verständlich.

3) Sehr bedeutsam ist ein Hinweis aus dem Bedienungshandbuch, sinngemäß wiedergegeben:

Das System PC/Geos beinhaltet eine neue Philosophie. Bisher mußte sich der Anwender an die Anforderungen der Software anpassen, um mit dieser (effektiv) arbeiten zu können. PC/Geos jedoch hat eine sog. skalierbare Benutzeroberfläche und paßt sich damit selbständig an den jeweiligen Anwender, an die individuellen Fähigkeiten und Erfordernisse an.

Alleine aufgrund dieser 3 Punkte kann dieser Schnelleinstieg in Frage gestellt werden.

Wer dennoch mal einen Blick hineinwirft - vor dem Kauf am besten - sollte man ein nicht eingeschweißtes Exemplar finden, kann sich selbst ein Bild machen:

- Mag das Buch auch gut gegliedert erscheinen, ein genauerer Blick zeigt, daß die Grundprinzipien einer graphischen Benutzeroberfläche sehr intensiv erklärt werden. Da stellt sich doch die Frage, warum man immer sagt, daß diese Art von Programmen einfacher zu bedienen sei. Weiterhin: siehe Punkt 1) links.

- Die interessanteren und wichtigeren Anwendungen im Paket Geoworks Ensemble werden nur nebenbei mit wenigen Sätzen erwähnt. So wird z. B. die doch für die meisten bedeutsame Textverarbeitung nur mit 5 Sätzen in 3 Absätzen abgehandelt. Die 2 Bilder sagen nur wenig aus. Auch die anderen Anwendungen sind kaum ausführlicher erläutert. Dabei wird der Anwender doch mehr mit den Anwendungen arbeiten, also eher einen "Schnelleinstieg" in diese benötigen ... Selbst die Funktion "Disk kopieren", durch das System kinderleicht zu bedienen, wird im Buch wesentlich ausführlicher behandelt. (2 Seiten mit 2 Bildern)

- Für mich ein großer Negativpunkt sind die Bilder. Auf den schwarz/weißen Fotos im Buch sind sehr deutlich die schönen 3-D-Effekte von PC/Geos zu sehen, hervorstechende "Buttons" und anderes. Leider ist nirgendwo zu lesen, daß diese besonderen 3-D-Effekte nur mit EGA oder noch besser VGA Graphikkarten erreicht werden. (Nur mit VGA/EGA wird das absolut 100%ige WYSIWYG erzielt!) Und wie reagiert der Auf-/Umsteiger, der sich vom Ersparten einen Billigrechner mit Hercules oder CGA-Karte gekauft hat, wenn er die relativ miserable Darstellung in diesen Auflösungen sieht ... ? Hier sind doch wohl enttäuschte Reklamationen vorprogrammiert.

Es gäbe noch einiges zum Buch zu sagen. Meiner Meinung nach ist die Zielsetzung dieses Schnelleinstieges klar: die wissbegierigen Interessenten, die sich mangels anderer Informationen "schnell" über die neue Software informieren wollen, bevor diese gekauft wird. Hier darf man nicht den Zeitpunkt des Erscheinens vergessen - vor dem Ausliefern der deutschen Version.

Eine Versuch der Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Mitarbeiter von Data Becker bereits auf der CeBIT verlief negativ; anscheinend zeigte man dort kein Interesse an einem Gespräch über dieses Buch, unserer heftigen Kritik zu diesem und zur Software PC/Geos grundsätzlich.

Infos zu Geoworks Ensemble

Wer mehr über PC/Geos wissen möchte, kann sich mittlerweile in bald allen Regional-Gruppen die Software selbst ansehen; eine Rückfrage in den Gruppen hilft da weiter (siehe Regionalberichte in GUP 15 und 16). Auf Anfrage verschicken wir auch gerne weiteres Info-Material. Gegen die "üblichen" 5 DM verschickt Wolfgang Pannes ausführliches Prospektmaterial sowie ein selbstlaufendes Demo (nur EGA/VGA!) zu Geoworks Ensemble (unbedingt Disk-Format angeben!).



(Werbung)

Hard- und Software Neuheiten

Das Paket Geoworks Ensemble kann jederzeit bei Wolfgang Pannes zum Preis von 399,- DM bestellt werden.

GUC-Mitglieder erhalten dabei eine Gutschrift des Mitgliedsbeitrages für 1 Jahr.

Passend zu PC/Geos bieten wir seit kurzem auch IBM kompatible Rechner an:

AT 286-12 Mhz : 1670,- DM

AT 286-16 Mhz : 1726,- DM

AT 386-25 Mhz : 2814,- DM

Alle Rechner mit :

1 MB RAM
40 MB Festplatte (AT-Bus)
Hercules Graphikkarte
monochrom Monitor (amber)
5,25" Floppy 1,2 MB
deutsches Handbuch
MS-DOS 4.01

Alle Rechner werden auf Wunsch komplett konfiguriert ausgeliefert, auch zusammen mit PC/Geos!

Die Preise enthalten die 14% Mwst. Bei Postversand verstehen sich die genannten Preise zuzüglich Versandkosten.

Marktabhängig können sich die Preise ändern, Preisfragen erbeten.

Gegen Aufpreis möglich:

Infra-Rot Maus ohne Schnur : 115,-
EGA-Karte & Farb-Monitor : 380,-
VGA-Karte & Farb-Monitor : 710,-
3,5" Floppy 1,44 MB : 130,-
80 MB Festplatte : 470,-
leises Netzteil : 25,-

Andere Konfigurationen sind auf Anfrage erhältlich.

Auch Drucker bieten wir günstig an. Bitte erfragen Sie die aktuellen Preise von STAR, Seikosha und anderen Marken.

Anprechpartner für diese Soft- & Hardware Angebote:

Wolfgang Pannes
Anstr. 23
4000 Düsseldorf 30
Tel. + BTX : 0211 - 460 753
Konto 349 923 432
beim PSA Essen, BLZ 360 100 43

Thomas Haberland